

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Nr. 75

Leipzig, Sonnabend den 29. März 1941

108. Jahrgang

Demnächst erscheint:

Wir über uns

von Hedi und Margot Höpfner

Voraussichtlicher Preis 5.80 RM, etwa 260 S., 32 Bildtaf.

Die 1. Solotänzerinnen des Deutschen Opernhauses, Berlin, deren Namen weit über Deutschlands Grenzen bekannt und berühmt sind, haben zur Feder gegriffen. — Ein Buch heiteren Erlebens, das starkes Interesse finden wird.

Die Bestellungen werden in der Reihenfolge des Eingangs erledigt. Bedingtlieferungen sind nicht möglich.

VERLAG ROBERT MÖLICH BERLIN W 35

Bülowstraße 97



RUFER UND ROMANTIKER

EIN MITTELDEUTSCHES DICHTERBUCH

Herausgegeben von Dr. Bernhard Gramann

400 Seiten mit 24 Bildtafeln, in Leinen RM 8.-

Das stattliche Werk in seiner schlichtschönen Aufmachung ist für das Schrifttum des Gaues Halle-Merseburg von geradezu monumentaler Bedeutung; es ist nicht allein ein Dichterbuch, es gibt auch ein Spiegelbild der Seele des mitteldeutschen Menschen, gesehen im tausendjährigen Schaffen seiner Dichter.

Schwert aus Gottes Mund

14 Kriegsblätter zu Dürers Apokalypse
Mit 14 Wiedergaben der Dürerschen Holzschnitte
Büttenpappband RM 3.50

„... Es ist hier etwas ganz Großes gelungen. Überlieferter höchster Besitz wird zeitlos und ewig gültig.“

Walter von Molo, Murnau, 23.1.1941

„Eminente Dichtung“ ... „einzigartiger großer Wurf.“

Gerda von Below, Berlin, 27.2.1941

MARIE GEVERS

Glück

9 Mutterlieder, übertragen von Helmut Bockmann
Auf Bütten in Büttenumschlag RM 1.20

„Kaum in Worte zu fassen ist die überströmende Seligkeit, die sie erfüllt, da sie ‚die irdene Schale‘ sein darf, die fromm dein blühendes Leben hält. Möchten die zarten Verse recht vielen jungen Müttern als Glückwunschbrief übersandt werden!“ Kölnische Volksztg.

JOHANNA ZAESKE-FELL

Gelöste Ufer

Gedichte. In schöner Ausstattung RM 1.50

„Die Gedichte sind eigenständig. Sie wissen nur von sich selber. Eine groß in sich hineinschauende Versunkenheit – vielleicht die des Kindes – ist ihr Wesen.“

Adolf Heckel in „Bücher-Freude“

„... eine eigene starke Begabung, kunstreich und schöpferisch im Wort...“ Deutsche Allgem. Ztg.

Einblattdrucke von Goethe, Hölderlin, Luther, Claudius, Mozart u. a. (Sonderprospekt!)

Brevier des Herzens

Gedichte der klassischen Lyrik, herausgegeben von
Otto Heuschele

Auf Bütten, in Edelpappband auf Leinen RM 4.-

Preisgekrönt im Wettbewerb ‚Vorbildliches Buchschaffen‘

„Die Gedichte, die wir hier aus der klassischen Lyrik ausgewählt und aneinandergesetzt haben, wollen zum Herzen sprechen. Aus erschüttertem Herzen heraus geschrieben, suchen sie erschütterte Herzen zu erreichen.“

HANS BOEGLIN

Die Welt unter dem Monde

In schöner Ausstattung RM 3.50

Ein neuer Gedichtband unter dem Aspekt Geist der Welt, Begegnungen, Einsamkeit, Mächte im Wandel, Kehr ins Dunkle sprachgewaltig und bildstark zusammengefaßt.

IN VORBEREITUNG:

2. Auflage

Raffael: Sonette an seine Geliebte

Italienisch-deutsch. Übersetzt und herausgegeben von
Prof. Kurt Gerstenberg. Etwa RM 2.-

2. Auflage

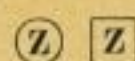
Otto Heuschele: Fragmente über das Dichtertum, den Dichter und das

Dichterische

RM 1.20

WERKSTÄTTEN DER STADT HALLE

Abteilung Verlagsbuchhandlung Halle a. S., Burg Giebichenstein



Bekanntmachung des Börsenvereins

Lieferungen nach dem Elsaß und nach Lothringen

Im Einvernehmen mit den Abteilungen für Volksaufklärung und Propaganda beim Chef der Zivilverwaltung im Elsaß und beim Chef der Zivilverwaltung in Lothringen wird für die Belieferung des Elsaß und Lothringens mit Gegenständen des deutschen Buchhandels unter Aufhebung der Bekanntmachungen vom 20. Januar 1941 (Börsenblatt Nr. 19 vom 23. Januar 1941), vom 20. Januar 1941 (Börsenblatt Nr. 21 vom 25. Januar 1941), vom 24. Februar 1941 (Börsenblatt Nr. 51 vom 1. März 1941) und 28. Februar 1941 (Börsenblatt Nr. 53 vom 4. März 1941) sowie der hierzu ergangenen Durchführungsbestimmungen mit Wirkung vom 1. April 1941 ab folgende Regelung in Kraft gesetzt:

1. Nur diejenigen Vollbuchhändler und Wiederverkäufer im Elsaß und in Lothringen, welche vom zuständigen Chef der Zivilverwaltung ausdrücklich anerkannt und in die im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel veröffentlichten Listen *) eingetragen sind, dürfen Gegenstände des deutschen Buchhandels vertreiben.

Wiederverkäufer dürfen gemäß § 5 b der buchhändlerischen Verkehrsordnung nur mit einem gegenüber dem Vollbuchhändler-Rabatt um 5% verminderten Rabatt beliefert werden.

2. Die unmittelbare Belieferung der anerkannten Händler und der Verbraucher aus dem Reich ist wieder gestattet.

Verboten bleibt aber bis auf weiteres die Tätigkeit von Buchvertretern aus dem Reich im Elsaß und in Lothringen.

3. Der Einzelhandel mit deutschsprachigen Bibeln, Gesang- und Gebetbüchern, Bilderbüchern für Kinder, Malbüchern, Briefmarkenalben und Briefmarkenkatalogen, Handarbeitsvorlagen und Sammelalben der Zigarettenindustrie (in der bisher üblichen Weise) ist jedermann gestattet, der auf Anforderung für sich und gegebenenfalls für seine Ehefrau die Abstammung von deutschem oder artverwandtem Blute nachweisen kann und hauptberuflich ein Einzelhandelsgewerbe betreibt. Eine Meldung zur Eintragung in eine Liste ist nicht erforderlich.

4. Das Gebiet des Börsenvereins umfaßt auch Elsaß und Lothringen. Demzufolge gelten in diesen Gebieten die buchhändlerische Verkaufsordnung vom 23. Oktober 1935 und die buchhändlerische Verkehrsordnung vom 8. Juni 1935 nebst den hierzu ergangenen, im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel veröffentlichten Durchführungsbestimmungen und sonstigen Ergänzungen.

Sämtliche zum Vertrieb von Gegenständen des Buchhandels berechtigten Gewerbetreibenden haben sich nach diesen Bestimmungen zu richten.

Leipzig, den 21. März 1941

Baur, Vorsteher

*) Liste

der im Elsaß zum Vertrieb von Gegenständen des deutschen Buchhandels zugelassenen Buchhändler und Wiederverkäufer

I. Buchhändler

Barr

Meyer, August

Gebweiler

Dubisch, Paul

Sagenau

Urscheller, Georg, Landweg 41/43

Kolmar

Buchhandlung »Union«, Kopfhausegasse 28

Evangelische Buchhandlung, Kirchgasse 20

Hartmann, P., Lange Straße 11

Hüffel-Zugmeyer, Münsterplatz 2

Schöpf, Heinrich, Lange Straße 8/10

Molsheim

Volksbuchhandlung Inh. A. Schwaller

Mülhausen

Barbe, J., Hermann-Göring-Platz 8

Bisep, Georg, Adolf-Hitler-Platz 35

Braun-Seiffert, Grabenstr. 76

Buchhandlung »Union«, Adolf-Hitler-Platz 4

Diterhans, Manfred, Zeughausstraße 7

Evangelische Buchhandlung, General-Dollmann-Straße

Gangloff, Franz

Salvatorverlagsbuchhandlung, Abteilung

Buchhandlung, Spiegelstor

Studelberger, K., Handelstraße 15

St. Ludwig

Buchhandlung »Union«, Adolf-Hitler-

Straße

Hüffel, Ludwig, Altkircher Straße 11

Schlettstadt

Buchhandlung »Union«, Herrenplatz

Seltemann, Renatus, Rittergasse 27

Wachenheim, Julius, Hammergasse 11

Strasbourg

Agram, Lorenz

Buchhandlung der Gesellschaft für An-

schlagwesen u. Zeitungsvertrieb A.-G.

vorm. Ammel, Küß-Straße 3

Buchhandlung »Union«, Spieggasse 50 und

Münsterplatz 31

Elsässische Zentralbuchhandlung, Adolf-

Hitler-Platz 23

Evangelische Buchhandlung, Eugen-Würk-

Straße 19

Gangloff, Ludwig

Heißler, Josef, Adolf-Hitler-Platz 23

Kühn, Ernst, Bahnhofsbuchhandlung

Lami, J., Spieggasse 42

Münsterverlag, Domplatz 21

Noth, August, Münsterplatz 29

Strasbourg Drucker- und Verlagsan-

stalt A.-G., Abteilung Buchhandlung,

Maurerzunftgasse 15

Süffert, Eduard, Neukirchplatz 1

Strasbourg ferner:

Union Vereinigte Kaufstätten G.m.b.H.,

Straße des 19. Juni

Volksbuchhandlung G.m.b.H., Karl-Roos-

Platz 9

Vomhoff, C. A., Lange Straße 119

Wolff, Emil, Ruhngasse 17

Zum Dom, Fischer & Co., Münsterplatz 14

Thann

Buchhandlung »Union«, Robert-Wagner-

Straße 35

Zabern

Mosbach, Alfred, Adolf-Hitler-Straße 52

Spiesersche Verlagsbuchhandlung, Schließ-

fach 9

II. Wiederverkäufer

Altkirch

Studer Wwe., J.

Barr

Weil, Karl, Lange Straße 11

Benfeld

Deutschmann, Alne

Bischweiler

Vertrand, Eugen, Metzgerstr. 27

Edert, Albert, Steinstraße 16

Gottsmann, Eduard, Adolf-Hitler-Str. 14

Bollweiler

Koegele, Mathilde

- Brumath**
Brandt Wwe., M. A., Buch- u. Papierhandlung, Dr.-Ley-Strasse 3
Fleischel, Robert
- Buchsweiler**
Evangelische Buchhandlung, Hanau-Lichtenberg-Strasse 16
Kilian, Gustav
Mahl, Friedrich, Buch- u. Papierhandlung, Herrngasse 3
- Dambach, Kreis Schlettstadt**
Steiner, Edmund
- Dammerkirch**
Hartmann, Eugen
- Diemeringen**
Heibst, Heinrich
- Gebweiler**
Bachmann, Robert
Belz, Marie, Buch- u. Papierhandlung, Adolf-Hitler-Strasse 124
- Hagenau**
Buchhandlung Alsa G.m.b.H., Landweg 124
Fleischel, Robert, Landweg 99
Liefenthaler, Paul J., Landweg 46
- Hatten**
Lieb, Karl
- Hirsingen**
Weigel, Marie
- Hochfelden**
Mansmann, Marie
- Hoerdt**
Grathwohl, Philipp
- Ingweiler**
Schneider, Karl
Weismüller, Karl
- Kestenholtz**
Berger, Adolf
- Lauterburg**
Fetsch, Franziska
- Lutterbach**
Schirch, D.
- Markkirch**
Fluck, Luise und Therese
Lacher-Degermann, Luzia
Louterbach, Georg
- Markolsheim**
Gerber, Anna
- Marlenheim**
Fink, Joseph
- Masmünster**
Dreyer, Josef
- Mommenheim**
Heiß, Arthur
- Mülhausen**
Bühler, Johanna
Buchhandlung Eddis, Franklinplatz 7
Buchhandlung und Papierwarengeschäft St. Genoveva, Ziegelstr. 25
Göpfert, Maria, Zeughausstr. 19
- Münster**
Bleicher, Karl
Schwander, Alfred
- Mutig**
Reiser, Alfred, (vorm. G. Jost)
- Neubreisach**
Grünwasser, Luzian, Buch- u. Schreibwaren, Adolf-Hitler-Platz
- Niederbronn**
Willm, Albert
- Oberhörnheim**
Bliekast, Joseph
Gyß, Karl
- Obern**
Weiß, August
- Pfaffenhofen**
Rosenfelder Wwe., J.
- Pfirt**
Gault, Fridolin
- Rappoltsweiler**
Lutz & Hoerdt
- Riedisheim**
Schwab, Alfons
- Rixheim**
Sutter & Co.
- Rufach**
Keller-Immele
- Saar-Budenheim**
Berger, Albert
Geyer, Georg
- Sanct-Amarin**
Hils, Georg
- St. Ludwig**
Strebel, Adolf
- Schiltigheim**
Mayer, Karl, Adolf-Hitler-Strasse 44
Zehner, August
- Schirmed**
Rihm, A., Bahnhofstr. 129a
- Schnierlach**
Meyer, Josef
- Sennheim**
Gubinet, M.
- Strasbourg**
Bernhart Wwe., Eugenia, Fischerstaden
Friedel, Alfred
Fritsch, Paul, Schiffleutgasse 18
Helwig, Elisabeth, Schirmeckerring 12
Schneider, Karl, Neudorf, Polygonstr. 29
- Sulz (Oberelsaß)**
Baesle-Trapp, Maria
- Sulzmatt**
Nieg, Viktor
- Thann**
Sell-Bilger, Faver
- Türkheim**
Murat, Anton
- Urbeis**
Fischer, Julian
- Wasselnheim**
Gerber, Leo
Hepp, Josef
Dtt, Elisa (nur Gebetbücher u. Kalender)
Rosenfelder, Ludwig
- Weiler (Unterelsaß)**
Vickel, Eduard
- Weissenburg**
Adermann, Karl
Köhler, Werner, Hermann-Goering-Str. 13 (nur Christum der Partei)
- Wörth an der Sauer**
Sutter, Karl
- Zabern**
»Alsa«

*) Liste

der in Lothringen zum Vertrieb von Gegenständen des deutschen Buchhandels zugelassenen Buchhändler und Wiederverkäufer

I. Buchhändler

- Diedenhofen**
Koch, Karl, Markt 14
Pierron G.m.b.H., Holzplatz 32
- Forbach**
Meyer, Georg, Adolf-Hitler-Strasse 77
- Metz**
Bettensfeld, Ph., Am Fischmarkt
Deutsche Buchhandlung, Römerstrasse 11
Edart, Hans
Ewen, Paul, Johann-Ambrosius-Strasse 1
Pfleger, Hans, Palaststrasse 26
Selling, Adalbert, Bahnhofsbuchhandlung
Volbehr, Walter, Völkische Buchhandlung, Römerstrasse 24
- Saarburg**
Kollin, Eduard, Kommissarischer Leiter
Paul Wölk, Adolf-Hitler-Strasse
- Saargemünd**
Grenzwachsbuchhandlung Inh. Walter
Höber, Josef-Bürkel-Strasse
Pierron, Marcel, Neubrüelstrasse 3

II. Wiederverkäufer

- Bitsch**
Junker, A.
- Bolchen**
Louis, Leo, Rudolf-Heß-Strasse 26
- Diedenhofen**
Kohn, Peter, Hospitalstrasse 2
- Finstingen**
Mertin-Brida, Saarburger Str. 150
- Forbach**
Baltes, Hans, Bauerstrasse 14
Dster, Otto, Adolf-Hitler-Strasse 54
Stein, Raymund, Adolf-Hitler-Str. 93
- Hagendingen**
Schehl, Euphrasia, Bahnhof
Schneider, Hans, Adolf-Hitler-Strasse 5
- Hayingen**
Schneider, Hans, Adolf-Hitler-Strasse 49
- Kneuttingen**
Feiß-Picard, Hermann-Göring-Str. 71

- Merlenbach**
Hafer, Emil, Am Bahnhof
Bies, Anna, Hermann-Göring-Str. 35
- Metz**
Conrad, Franz, Große Heerstrasse 1
Denz, Karl, Priesterstrasse 13
Michel, Celestine, Goldschmiedstrasse 33
- Pfalzburg**
Divo, M.
Belten
- Rombach**
Momper, M., Vorstadtstr. 3
- Saarburg**
Clauß, Paul, Adolf-Hitler-Strasse 65
Reichheld, Peter, Adolf-Hitler-Strasse 36
Wolff, Victor, Ludendorffstrasse 5
- Saargemünd**
Post, Andreas, Rudolf-Heß-Strasse 10
- St. Avold**
Leininger, A., Adolf-Hitler-Strasse 17
Berg, Maria, Adolf-Hitler-Strasse 54
- Spittel**
Weiser, Otto, Adolf-Hitler-Str. 121

Reichsschrifttumskammer, Abt. III

Ausschluß — Entziehung eines Befreiungsscheins — Abgelehnte Aufnahme

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat mit Entscheidung vom 20. Juli 1940 den Verlagsbuchhändler Otto Müller, Salzburg, gemäß § 10 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 (RGBl. I S. 797) aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen. Der Genannte ist daher nicht mehr berechtigt, sich im Zuständigkeitsbereich der Reichsschrifttumskammer zu betätigen.

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat Herrn Franz Xaver Wille in Bad Kreuznach, Eiermarkt 4, auf Grund von § 10 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 (RGBl. I, S. 797) ausgeschlossen. Der Genannte ist mithin nicht mehr berechtigt, sich im Zuständigkeitsbereich der Reichsschrifttumskammer zu betätigen.

Der Herr Präsident der Reichspressekammer hat die Zeitschriften-Verleger Wilhelm Ott und Kurt Ott in Firma S. A. Braun & Co. in Berlin mit Entscheidung vom 6. Juli 1940 gemäß § 10

der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 (RGBl. I S. 797) aus der Reichspressekammer ausgeschlossen. Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat mit Entscheidung vom 14. September 1940 die Befreiung der Genannten von der Mitgliedschaft in der Reichsschrifttumskammer entzogen. Diese sind also auch nicht mehr berechtigt, sich im Zuständigkeitsbereich der Reichsschrifttumskammer zu betätigen.

Der Buchhandel wird darauf aufmerksam gemacht, daß Billy Konen, geb. 27. Juni 1896 in Mayen, zuletzt wohnhaft gewesen: Düsseldorf, Fürstenwall 59, unter dem 30. November 1940 durch den Präsidenten der Reichsschrifttumskammer für eine Aufnahme als Reisebuchhandelsvertreter abgelehnt worden ist. Konen, der inzwischen von der Polizei gesucht wird, versucht, auf neutralen Bestellscheinen Buchgeschäfte zu tätigen. Der Buchhandel wird daher auf den Genannten ausdrücklich aufmerksam gemacht und gebeten, bei dem Austausch des Billy Konen die örtliche Polizeistelle zu verständigen, damit der Genannte wegen seiner Schwindelversuche festgenommen werden kann. Von dem Veranlassten ist dann auch ein kurzer Sachbericht an die Gruppe Buchhandel zu dem Aktenzeichen III A 5/67205 zu geben.

Leipzig, den 28. März 1941

J. A.: Thulke

Das Fachbuch in Handel und Verkehr

Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle — Eröffnung durch Reichsbeamtenführer Neef

Die Hamburger Kunsthalle, bekannt und berühmt als Hort und Schaustätte der Werke Philipp Otto Runge's und Caspar David Friedrich's bot den rechten Rahmen für die zweite große Fachbuchausstellung »Das Fachbuch in Handel und Verkehr«, die anlässlich der diesjährigen Fachbuchwerbung*) vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda veranstaltet wird und die Reichsbeamtenführer Neef am Sonntag, dem 23. März in Hamburg eröffnete. Zwischen Alster und Hauptbahnhof gelegen und damit im Herzen der Hansestadt, erfüllt sie die Voraussetzungen, die an den Schauplatz als wichtigster Bestandteil zu Erfolg und Wirkung einer Ausstellung gestellt werden müssen, und war daher auch von vornherein geeignet, dieser Ausstellung inmitten einer vom Gegner angeblich »pulverisierten« Stadt die ihr gebührende Bedeutung zu geben.

Zu Beginn der Eröffnungsfeier — den Saal schmückten zartgraue Farben, Fahnen des Reiches, golden bekränzt und frische Blumen — begrüßte der Kulturreferent des Reichspropagandaamtes Hamburg Sieveking den Reichsbeamtenführer, den Vertreter des Reichspropagandaministeriums Pg. Losch und die geladenen Gäste aus Partei und Staat und umriß kurz Sinn und Aufgabe der Ausstellung. Anschließend ergriff der Reichsbeamtenführer das Wort.

»Es ist kein Zufall«, so führte Pg. Neef aus, »daß diese in Hamburg gezeigte Fachbuchausstellung den Titel »Das Fachbuch in Handel und Verkehr« trägt. Genießt doch Hamburg seinen großen Ruf als Metropole des deutschen Exporthandels und als deutsches Tor zur Welt. Wenn auch diese Bedeutung der Stadt während des Krieges zeitweilig etwas in den Hintergrund getreten sein mag, so gilt es doch heute schon, gerade Handel und Verkehr zu rüsten und weiter zu entwickeln für unsere zukünftigen gewaltigen Aufgaben als europäische Führungsnation. Bei dieser Arbeit kommen dem Fachbuch gerade im Kriege erweiterte Aufgaben zu.«

Aus der Sicht seiner persönlichen Aufgabe gab der Reichsbeamtenführer sodann einen Überblick über die Bedeutung des deutschen Fachschrifttums für die Beamenschaft und ihre umfassenden Kriegsaufgaben. Der in der ganzen Welt einzig dastehende Verwaltungsapparat der Deutschen Reichsbahn und

Reichspost mit seiner in die vielen Zehntausende gehenden Beamtenzahl könne gerade in der Zeit allgemeiner Leistungssteigerung ohne das Fachbuch nicht auskommen.

Der Redner erhob die klare Forderung nach weltanschaulicher Sauberkeit des neuen Fachschrifttums, das von der nationalsozialistischen Sinnggebung getragen sein müsse und geißelte jene Sorte von Büchern, die ohne genügendes fachliches Wissen nur um schriftstellerischen Ruhmes willen geschrieben würden. Die beste fachliche Leistung erhebe gleichzeitig die Forderung nach der Vermittlung dieser Kenntnisse und Erfahrungen für die Erziehung und Weiterbildung der Berufs kameraden und stelle das Fachbuch damit in engste Verbindung mit den Forderungen des Vierjahresplans.

Der Reichsbeamtenführer, der seine Ausführungen durch Zitate aus Beamtenhandbüchern des 18. Jahrhunderts würzte, schloß seine Rede mit besten Wünschen für einen reichen Erfolg der Ausstellung und für ihre breiteste Auswirkung zum Nutzen des deutschen Fachschrifttums.

Der anschließende Rundgang, den der stellvertretende Landesleiter für Schrifttum im Gau Hamburg, Pg. Friederichsen erläuternd begleitete, gab einen Querschnitt durch die Breite dieses Schrifttumssektors, vom meisterhaft bebilderten Schiffshandbuch bis zur Abhandlung über Drogenkunde oder Einzelfragen des Friseurgewerbes. Von jedem Einzelgebiet des Handels und Verkehrs waren die wichtigsten und fachlich wertvollsten Schriften vertreten, und das eifrige Notieren von Buchtiteln schon in der Stunde nach der Eröffnung der Ausstellung bewies das Interesse, das diesem Schrifttumsgebiet zugewendet wird. Die an sich nüchterne Materie, die zumeist um der Sache willen auf besondere Buchausstattung verzichtet, lockerte reicher Wanderschmuck, Bilder, Karten sowie Modelle und Schaustücke aus dem Aufgabenkreis der Reichsbahn, Reichspost und Schifffahrt, die mit dazu beitrugen, der Ausstellung die Wirkung einer einheitlich gestalteten und wirkungsvollen Schau zu verleihen.

»Das Fachbuch — ein Weg zu Leistung und Erfolg« — unter diesem Kernwort steht auch die Hamburger Fachbuchausstellung, die in den ersten Tagen bereits eine bedeutende Besucherzahl aufzuweisen hatte.

Sie wird gezeigt in einer Stadt, die trotz der Bedrohung durch gegnerische Luftangriffe die Kraft und Lebendigkeit hat — dies zeigt die Fachbuchschau —, schon heute an ihre neuen großen Aufgaben im kommenden Frieden zu denken und dafür zu arbeiten. Dies gibt der Fachbuchausstellung in der Hansestadt Hamburg unter den reichswichtigen Veranstaltungen der diesjährigen Fachbuchwerbung besondere Bedeutung. Hannes Scholl.

*) Die Bestellungen auf Werbemittel für die Fachbuchwerbung 1941 sowie die Aktion »Buch-Feldpostsendungen« liegen in außergewöhnlichem Umfang vor. Die Auslieferung der Listen und Plakate erfolgt im April. Da die beiden Werbeaktionen sich bis in den Monat Mai hinein erstrecken, ist der propagandistische Einsatz dieser Werbemittel durch die geringe zeitliche Verzögerung der Auslieferung in keiner Weise beeinträchtigt.

„Der Rhein — Deutschlands ewiger Strom“

Eine repräsentative Buch- und Dokumentenausstellung

Am Sonnabend, dem 22. März eröffnete Reichsstatthalter und Gauleiter Wilhelm Murr im Ehrenmal der Deutschen Leistung im Ausland in Stuttgart eine repräsentative Buch- und Dokumentenausstellung »Der Rhein — Deutschlands ewiger Strom«. Nach einer Begrüßung der Ehrengäste durch den Leiter des Reichspropagandaamtes Württemberg-Hohenzollern, Gaukulturwalter Mauer, sprach Ministerialdirektor Gutterer vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda über die Aufgaben und die politische Bedeutung der Ausstellung. Die Abteilung Schrifttum des Reichspropagandaministeriums, die in Verbindung mit Dienststellen des Staates und der Partei die Erstellung der vom Reichspropagandaamt Stuttgart betreuten Schau plante und durchführte, war durch ihren stellvertretenden Leiter Oberregierungsrat Hein Schlecht und den Geschäftsführer des Werbe- und Beratungsamtes für das deutsche Schrifttum, Dipl.-Volkswirt A. Brugger vertreten. Die Schau wird, nach längerer Ausstellungszeit in Stuttgart (sie schließt dort kurz nach Ostern), auch in anderen Städten des Reiches gezeigt werden.

*

Nach dem großen Erfolg, den die gemeinsam vom Reichspropagandaministerium und dem Amt Schrifttumspflege des Reichsleiters Alfred Rosenberg veranstaltete Ausstellung »Los von Versailles« im letzten Jahr in Danzig und anderen Orten zu verzeichnen hatte, wandte sich nunmehr die Schrifttumspflege des Reiches mit der Stuttgarter Ausstellung »Der Rhein — Deutschlands ewiger Strom« einem zweiten wichtigen Thema des politischen und kulturellen Lebens zu, ein Thema, das ausstellungstechnisch und ausstellungsinhaltlich ungeheuer ergiebig ist. Aber nicht diese Tatsache bestimmte die Pläne der Schrifttumsabteilung, als sie sich vor Wochen an die Vorbereitung der Stuttgarter Ausstellung machte: es galt ihr vielmehr den Ablauf und die Ergebnisse einer jahrhundertelangen Entwicklung und deren Ergebnisse durch das vorhandene Dokumenten-, Bild- und Buchmaterial zu zeigen.

»Bücher spiegeln das Leben in seinen tausend Vielfältigkeiten und seinem unendlichen Reichtum. Dieses Leben erfüllt sich für uns Nationalsozialisten im Dasein und Fortleben unseres Volkes. Alle Regungen und Gestaltungen wachsen aus den Kräften, die die rassenbestimmte Volksseele in sich als Kern einschließt.« Aus diesen Gründen nimmt das Buch in seiner Vielfalt im Rahmen der Ausstellung einen besonderen Platz ein. Es ist bis jetzt immer das Bemühen derartiger Ausstellungen gewesen, die Wachstumsgefele solchen Geschehens »den Zeitgenossen fruchtbar und sichtbar in ihren innersten, auf das Volksschicksal bezogenen Anlässen und Anstößen zu machen«. Die Auswahl aus dem in der Gegenwart neu geschaffenen und die Heranziehung des aus früheren Zeiten vorhandenen Materials geben dafür die besten Möglichkeiten, umfassende Möglichkeiten, die bei einem Rundgang in der Stuttgarter Ausstellung recht augenfällig werden und eine eindringliche Sprache reden.

Das der Ausstellung »Der Rhein — Deutschlands ewiger Strom« gestellte Thema mündet unmittelbar in die Gestaltungsfragen unseres Reiches von heute: »Der tiefste Sinn dieser Schau liegt darin, unserem Volk die Kräfte zu zeigen, die ihm aus dem deutschesten Strom und seinen Landen durch die Jahrhunderte zugewachsen sind, Kräfte tiefster seelischer Innerlichkeit und größter historischer Mächtigkeit, zugleich Kräfte, die der deutschen Gegenwart und Zukunft unverlierbar und wesenswichtig sind.«

In einem Beitrag »Der Rhein im neuen Deutschland« im Katalog der Ausstellung zieht Ministerialrat Dr. Ziegler zunächst die Bilanz der letzten zwanzig Jahre und stellt darin fest, daß in dieser Zeit nicht viele Schriften am Rhein erschienen, in denen die Bevölkerung ihrem Herzen Luft machte. Die Gründe dafür sind bekannt. Wichtiger aber ist, daß die politischen und kriegerischen Ereignisse des vergangenen Jahres die Voraussetzungen dafür schufen, »die historische und geographische Einheit des Raumes um Deutschlands ewigen Strom, dem Rhein, wieder herzustellen.«

*

Nach diesen Grundgedanken, die die Ausstellung zur Darstellung zu bringen hatte, sei kurz auf ihren Inhalt eingegangen, der in repräsentativster Form Aufbau gefunden hat. Es wurde schon auf die Fülle des vorhandenen Materials hingewiesen. Durch die Mithilfe zahlreicher Archive, Institute, Museen, Bibliotheken und den Einrichtungen der Landesministerien ist es in verhältnismäßig kurzer Zeit gelungen, dieses Material in seinen wesentlichen Teilen lückenlos für die Ausstellung zu vereinigen. In vier großen Abschnitten bewältigt die Schau ihre Aufgabe: I. Das gesamte Rheinstromgebiet, — II. Geschichte der Rheinlande, — III. Der oberrheinische Raum; a) Das Elsaß, b) Lothringen, c) Der Kampf des Elsaß' und Lothringens, d) Deutschlands Betreuung des Elsaß' und Lothringens, — IV. Der mittel- und niederrheinische Raum; a) Allgemein, b) Luxemburg. Die hier nur stichwortartig angegebene Einteilung erfährt ihre vielfältigste Unterteilung und ihre Verästelung.

Karten und Atlanten aus alter und neuer Zeit geben zunächst den äußeren Rahmen, den notwendigen Überblick, in Bildern und Ansichten erstet dann die gesamte Landschaft. Wie in anderen Fällen zieht die Ausstellung nicht nur deutsche Werke und Arbeiten hinzu, sondern benützt auch im Rahmen des Möglichen fremde Veröffentlichungen. Von werbender Wirkung dürfte der Abschnitt »Der Rhein als Reiseerlebnis« sein.

Die Geschichte der Rheinlande erfährt ausführliche Behandlung zunächst allgemeiner Art: hier finden wir Werke Ernst Moritz Arndts, Riehls, Moltkes, Wenzkes, Mey' u. a. m. Ein Buchtitel gab einem weiteren Abschnitt den Leitgedanken: »Rhein — Reich — Frankreich«. Neben den Dichtern tritt der Politiker und der Wissenschaftler. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Abschnitte über die Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts, die durch die Ereignisse des 20. Jahrhunderts fortgeführt und beendet werden.

Dem Beschauer interessant dürften besonders die Urkunden, Dokumente und Flugschriften sein, weil er sonst kaum Gelegenheit haben wird, sie in der Zusammenfassung auf sich wirken zu lassen. Im weiteren werden durch Bücher, Broschüren und einzelne Veröffentlichungen die Gebiete der Kulturgeschichte, der Kunstgeschichte, der Literaturgeschichte behandelt.

Der Ausstellungsteil über den oberrheinischen Raum wird eröffnet mit dem Elsaß, seiner Landschaft, seinem geschichtlichen Schicksal. Kulturgeschichte, kunstgeschichtliche und literaturgeschichtliche Werke (in ihrer Auswahl bis zur neuesten Zeit fortgeführt) ergänzen. Auf das Elsaß folgt Lothringen in gleicher Ausführlichkeit. Besonders eindrucksvoll schließlich die Darstellung des elsässisch und lothringischen Kampfes während der vergangenen Jahrzehnte. Namen wie Karl Roos, P. M. Claden, Mungenast, Reinacher, Schaffner und Wolf fallen dabei auf.

Das über den oberrheinischen Raum Ausgeführte gilt auch für den Schlußteil der Ausstellung: »Der mittel- und niederrheinische Raum«. Dabei spielen die Ansichten von Städten und Bauten eine hervorragende Rolle.

*

Wie in allen derartigen Ausstellungen kommt im Hinblick auf die Wirkungsmöglichkeiten des gestellten Problems in der Öffentlichkeit die sorgfältige Auswahl des augenblicklich vorhandenen modernen Schrifttums hinzu. Gerade dieser Teil aber erfährt in allen Einzelabschnitten der Schau seine, man kann ruhig sagen erschöpfende Zusammenfassung. Das ist uns ein lebendiger Beweis dafür, daß das gegenwärtige Schrifttum sehr wohl seine Aufgabe erkannt hat und dazu beiträgt, politischen Themen die entsprechende breite Wirkungsbasis zu schaffen. Und wenn wir an die zahlreichen schöngeistigen Veröffentlichungen zum gesamten rheinischen Landschaftsraum und seiner dichterischen Kräfte denken, so wissen wir, daß auch sie die Aufgabe der politischen Veröffentlichung unterstützt, ergänzt und ausgeweitet haben. Namen dafür anzuführen ist nicht notwendig. Erinnert sei etwa an das Gesamtwerk Hermann Eris Busses oder Ernst Moritz Munn-

Soeben erscheint:

Gau Bayerische Ostmark

Land, Volk und Geschichte

In Verbindung mit Fachgelehrten bearbeitet von

Hans Scherzer

Dozent an der Hochschule für Lehrerbildung Bayreuth

Mit 128 Zeichnungen, Kartenskizzen und Schnitten. 120 Lichtbildern. 526 Seiten. In Halbleinen gebunden

Das neue, reich ausgestattete Werk ist die erste moderne Lebensraumkunde der Bayerischen Ostmark und damit das erste umfassende Gau-Heimatbuch des Großdeutschen Reiches. Von den besten Kennern des Gauces verfaßt, bietet es auf wissenschaftlicher Grundlage eine Zusammenschau von Erd- und Landschaftsgeschichte, Pflanzen-, Wirtschafts- und Verkehrsgeographie, Vorgeschichte, Geschichte und Volkskunde. Es wendet sich an die Lehrer aller Schulgattungen sowie an alle Schulungsleiter und Beauftragte der Partei und ihrer Gliederungen. Ein reicher und neuartiger Bild- und Kartenstoff, der auch als Stehbildreihe bei der Landesbildstelle Nordbayern, Bayreuth, erscheint, ermöglicht die Veranschaulichung des Gesamttextes für Schulungsvorträge und für den Unterricht. Das Werk wurde auf Veranlassung des Reichswalters des NSLB, Gauleiters Fritz Wächtler geschaffen und erfuhr von Anfang an seine tatkräftige Förderung.

Nachdem das Buch erschienen, ist der Vorbestellpreis von 11.- RM erloschen. Es tritt nun der Ladenpreis von 12.80 in Kraft.

Z

Deutscher Volksverlag G. m. b. H. / München

In etwa 3 Wochen erscheint in neuer Auflage:

Die Deutsche Wehrmacht

Heer / Kriegsmarine / Luftwaffe

Uniformen und Abzeichen auf 21 Bunttafeln mit wesentlich erweitertem Inhalt (Heer 8 Tafeln, Kriegsmarine 7, Luftwaffe 6) in originalgetreuem 15-farbigem Offsetdruck, also kein farbungenügender Buchdruck!

Herausgegeben von Obltn. a. D. **M. Ruhl**, Major a. D. **A. Sußmann** und **C. Starke**

Größe gefalzt etwa 10:15 cm / Idealstes Geschenk und Lehrmittel für Ihre Soldaten / Bequem jedem Brief beizulegen / Gewicht etwa 35 gr.

Preis brosch. nur RM -.60

Verlag Moritz Ruhl / Leipzig O 27 (Postscheckkonto Leipzig 54 309)

Für Kinder bis zu 10 Jahren

Unsere Kleinen Leute

von Olga Gaul-Molnar

Ernstes und Heiteres für kleine Buben und Mädchen

215 Seiten mit 4 mehrfarbigen ganzseitigen Bildern auf Kunstdruckpapier und zahlreichen Strichzeichnungen im Text von Akad.-Maler E. Schütz

Z

Ladenpreis RM 2.—

Z

Halbleinenband mit farbigem Bild auf der Decke

Günstige Bezugsbedingungen laut Verlangzetteln

Verlag Mayer & Co. Wien I., Singerstraße 7

In wenigen Wochen gelangt zur Auslieferung:

Handbuch Des Betriebsführers

Betriebsführer = Lexikon

2., erweiterte Auflage

Herausgegeben von: **Otto Jamrowski**

Unter Mitarbeit von:

Edgar Bissinger

Hauptabteilungsleiter im Zentralbüro
der Deutschen Arbeitsfront

Dr. Ludwig Münz

Ministerialrat im Reichsarbeitsministerium

Freiherr von Verschuer

Pressereferent der Reichswirtschaftskammer

Raum ein halbes Jahr nach Herausgabe war die 1. Auflage des Betriebsführer-Lexikons bereits vergriffen. Zahlreiche Anerkennungen, darunter solche von besonders sachverständiger Seite, beweisen, daß wir mit der Herausgabe einer umfassenden lexikonartigen Darstellung des gesamten Wirtschafts-, Sozial- und Arbeitsrechtes sowie der einzelnen Wirtschaftsbegriffe einem fühlbaren Bedürfnis abgeholfen haben. So schreibt z. B. ein Betriebsführer: „Hier in R. ist man in manchen Dingen etwas weit vom Schuß und sehr oft gezwungen, um genauestens unterrichtet zu sein, oder einschlägige Literatur zu erhalten, zeitraubende Rückfragen zu halten. Ein solches Buch hat der auswärtigen Geschäftswelt sehr gefehlt. Es wird bestimmt seinen Weg machen.“

(B. Dunkel, Königsberg i. Pr., 29. 12. 1940.)

Im allgemeinen lautet das Urteil übereinstimmend dahin, daß das „Handbuch des Betriebsführers“ ein ausgezeichnetes Hilfsmittel auf allen Gebieten ist, die mit dem Betriebe irgendwie zusammenhängen.

Die 2. Auflage bringt nun nicht allein eine bis zum letzten Schliff gediehene Fassung, sondern auch diejenigen Erweiterungen, die sich aus der neuesten Gesetzgebung ergeben. So findet der Benutzer zusätzlich ausführliche Angaben über das Steuerrecht und die vorbereitenden Maßnahmen zur Überleitung der Wirtschaft auf den Friedensstand.

Die Nachfrage nach dem Handbuch des Betriebsführers ist auch für die Neuaufgabe wiederum so stark — es liegen bereits Vorbestellungen in erheblichem Umfang vor! —, daß sich der sofortige Einsatz für dieses wichtige Werk für Sie überaus lohnen wird. Beachten Sie auch bei Ihrer Werbung, daß nach Bedarf übersichtlich geordnete Nachträge herausgegeben werden.

Umfang: etwa 1300 Seiten / Preis: in Leinen gebunden RM 18.—

Prospekte stehen auf Anforderung zur Verfügung!

Deutscher Verlag für Politik und Wirtschaft, Otto Jamrowski
Berlin C 2

Ⓜ

Ⓜ

Die Kriegsmarine erobert Norwegens Fjorde

Erlebnisberichte von Mitkämpfern
Im Auftrage des Oberkommandos
der Kriegsmarine herausgegeben
von Fregattenkapitän von Hase
Mit 5 Karten u. 34 Abb. Geb. 4.80, Kart. 3.80 RM

Ein weiteres Presseurteil

Die Dresdner Nachrichten vom 21. Februar 1941 schreiben u. a.: „Dem Unternehmen, das der Führer als das Kühnste der deutschen Kriegsgeschichte bezeichnete, wird in diesem Buch ein Denkmal gesetzt, das unseren blauen Jungen gilt. In ihm hat die Front selbst das Wort. Großadmiral Dr. h. c. Raeder weist in seinen Geleitwörtern darauf hin, daß aus der Fülle der Ereignisse von Mitkämpfern berichtet wird, die an verantwortlicher Stelle standen. Was sie erlebten, schildern sie nüchtern und sachlich auf Soldatenart, doch es trägt eine unerhörte Dramatik in sich. Die Landratte erhält durch das Werk einen vorzüglichen Einblick in seemannische Kriegsaufgaben und die Art ihrer Lösung. Wir möchten das Buch als ein geschriebenes Gegenstück zum Film ‚Sieg im Westen‘ bezeichnen.“

Die zuerst eingegangenen Aufträge in Höhe von 20000 Exemplaren wurden bereits ausgeführt. Bis Ende Mai hoffen wir insgesamt 100000 Vorbestellungen erledigt zu haben.



v. Hase & Koehler • Leipzig / Berlin

Vor kurzem wurde die große, bebilderte Gau-
kulturzeitschrift begründet:



Sudetenland

Herausgegeben von

SS-Oberführer Dr. Anton Kreißl, Gauhauptmann

Der neuen gut ausgestatteten Zeitschrift „Sudetenland“ fällt die Aufgabe zu, über das geistige und kulturelle Erbe und Leben, über Landschaft und Volkstum im Reichsgau Sudetenland zu berichten.

Sie wird dazu beitragen, den Reichsgau Sudetenland innerhalb des Großdeutschen Reiches in seinen Aufgaben zu kennzeichnen und in den anderen Gauen in seiner kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutung sowie seiner stolzen Vergangenheit zu erschließen.

Ein Kreis von namhaften Mitarbeitern bietet die Gewähr, daß in den vor allem auch durch das Bild wirkenden Blättern „Sudetenland“ das heimatgebundene kulturelle Schaffen, die landschaftlichen Schönheiten des Reichsgaues, die Vielgestaltigkeit seines Volkstums und der Fleiß seiner Bewohner ihren Ausdruck finden.

Die Zeitschrift erscheint vorläufig dreimal jährlich, die Umwandlung in eine Monatschrift wird vorbereitet.

„Sudetenland“ ist auf Kunstdruckpapier gedruckt, der Umschlag ist zweifarbig, Format 24 x 31 cm, durchschnittlich 48 bis 56 Seiten Umfang. Innerhalb des reichen und guten Bildmaterials sind auch mehrfarbige Kunstdruckblätter vorgesehen.

Grundthema des 1. Heftes (erschien 15. XII. 1940):
Sudetenland, ein ideales Wintersportgebiet

Grundthema des 2. Heftes (erschien 15. III. 1941):
Die sudetendeutschen Bäder, ein Großerholungsraum des Reiches

Grundthema des 3. Heftes (erscheint Ende April):
Das Elbetal im Sudetenland in wirtschaftlicher und kultureller Bedeutung

Wir liefern in Kommission!
Verlangen Sie die Bezugsbedingungen!

Einzelheft RM 1.20



Sudetendeutscher Verlag Franz Kraus
Reichenberg (Sudetenland)

ADOLF LÖFFLER

IN DER

Weltarena

DER KAMPF
LUDWIG HEYMANNS

Wer die hier abgeschlossenen Berichte aus zwanzig erlebnisreichen Jahren und ihrem vielgestaltigen Kampf um den deutschen Sport gelesen hat, wird auch das Buch besitzen wollen, dem alle diese spannenden Schilderungen entnommen waren. Es ist soeben in schmucker Ausstattung zum Preise von 5.80 RM erschienen. Die Buchausgabe bewahrt den Wert dieser Berichte über den Tag hinaus und zeigt das wechselvolle Gesicht der Welt von 1914 bis 1940 einmal so, wie es sich den Augen eines deutschen Spitzensportlers darbot.

IN GANZLEINEN 5.80 RM

315 SEITEN, 25 ABBILDUNGEN



HELLMUT REICHEL VERLAG BERLIN

*Kling im Rumpfen
Lopps Kämpfe*



Nicht nur das Titelblatt ist ein wirkungsvoller Blickfang. Im Innenteil der Kölnischen Illustrierten sind stets Bilderseiten und Tatsachenberichte, die neue Kunden heranziehen. Die Kölnische Illustrierte beginnt in Heft 14 vom 5. April mit einer neuen Artikelreihe

Der große weiße Kapitän

Bilder aus dem Leben des Burenpräsidenten

Hängen Sie die Seiten mit diesem großen Tatsachenbericht neben das Titelbild

Deutsche Blätter für Pilzkunde

Herausgegeben von der Deutschen
Mykologischen Gesellschaft, Wien

3. Jahrgang (Neue Folge) Heft 1

Die „Blätter für Pilzkunde“, deren 3. Jahrgang soeben erscheint, sind vor allem auf die praktischen Bedürfnisse aller Pilzfreunde und -Kenner eingestellt. Durch ständigen Anstoß zur Weiterarbeit und durch ihre wertvollen Anregungen aus allen Gebieten der Pilzkunde hat die Zeitschrift wesentlich dazu beigetragen, den Kreis der Pilzfreunde zu vergrößern. Aber auch der Kenner kommt durch mykologisch-systematische Beiträge auf seine Kosten und der Lehrer findet fast in jedem Heft nützliche Hinweise für den naturwissenschaftlichen Unterricht. Alle Artikel zeichnen sich durch Klarheit und wohlthuende Kürze aus.

Jährlich 6 Hefte RM 3.30

Probehefte stehen zur Verfügung



Dr. Werner Klinkhardt • Leipzig

In den nächsten Tagen erscheint:

Was der Fleischbeschauer unbedingt wissen muß

Von

Dr. Lippmann
Regierungsrat I. Klasse

143 Seiten Zweite, erweiterte Auflage etwa RM 2.80

Durch das Fleischbeschauengesetz vom 29. 10. 1940 und durch die dazu ergangenen Vollzugsvorschriften, sowie die gleichzeitig erschienenen einschlägigen Verordnungen ist das gesamte Recht der Fleischschau reichsrechtlich völlig neu gestaltet worden. Aus diesem Anlaß erscheint das obige Büchlein in zweiter Auflage. Es bringt in einer leicht faßlich geschriebenen Einleitung sämtliche wichtigen Grundsätze und Grundgedanken des neuen Rechts, ferner den Text aller einschlägigen Vorschriften und ein sorgfältig zusammengestelltes Sachregister.



Kommunalschriften-Verlag J. Sehle
München / Berlin

Zu Beginn des Sommer-Semesters
werden ausgegeben:



Untersuchungen zur germanischen
und vergleichenden Religionsgeschichte

von

FRANZ ROLF SCHRÖDER
Professor an der Universität Würzburg

Heft 1:

Ingunar-Freyr

1941. V, 74 Seiten RM 3.60

An zusammenfassenden Darstellungen der germanischen Religionsgeschichte herrscht heute gewiß kein Mangel mehr. Aber sie lehren zugleich, wie weit die Forschung von einer Einigung selbst in wichtigsten Fragen noch entfernt ist. Die mit diesem Heft eröffneten Untersuchungen wollen zu ihrer Klärung beitragen, indem sie eine Reihe von Problemen im Zusammenhang der vergleichenden, indogermanischen und außerindogermanischen Religionsgeschichte zu lösen bestrebt sind.

Käufgruppen: Germanisten, Religionswissenschaftler, Bibliotheken. Vertriebsmittel: Buchkarte

Handbuch zum Neuen Testament

Abt. 23:

Die Neuen Perikopen

der Eisenacher Kirchenkonferenz von 1896

Für die theologische Praxis

erläutert von

D. DR. LEONHARD FENDT

Professor der praktischen Theologie in Berlin

1941. V, 261 Seiten. RM 9.10, geb. RM 10.45

In derselben Weise bearbeitet wie die 1931 erschienenen „Alten Perikopen“, legt Leonhard Fendt den Erläuterungsband zu den „Neuen Perikopen“ vor. Auch der neue Band wird sich bald als ein für die theologische Praxis unentbehrliches Hilfsmittel bewähren.

Käufer sind daher außer Studierenden, alle Pfarrer im Amt, theol. Seminare und Bibliotheken
Vertriebsmittel: Buchkarte

Den Bestellern des „Handbuches“ geht die neue Abt. in der Höhe ihrer bisherigen Fortsetzung bei Erscheinen zu



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) • Tübingen

Volk und Reich

POLITISCHE MONATSHEFTE

Heft 3 berichtet über das Thema:

EUROPA-AFRIKA

Rudolf Fischer: Europa-Afrika / Reinhold Gadow: Afrika als militärisches Problem / Juri Semjonow: Die französischen Kolonien in Afrika / *.*: Die neueste Entwicklung in Ägypten und dem anliegenden vorderasiatischen Raum / Wilhelm Wegener: Regionaler Wirtschaftsblock und politischer Großraum / Bruno Rauecker: Das deutsche Vorbild für eine europäische Sozialordnung / Georg von Rauch: England und Rußland während des Türkenkrieges 1877 bis 1878 / Rudolf Karlowa: Die deutschen Kolonien unter Mandatsverwaltung / Rudolf Karlowa: Südafrika im englischen Krieg / Jac van Essen: Holländischer Briefwechsel / Franz Riedl: Deutsche Kulturarbeit im Südosten / Karl C. von Loesch: Max Hildebert Boehm 50 Jahre alt

EINZELHEFT RM 1.50



VOLK UND REICH VERLAG BERLIN W 9

50.
GEBURTSTAG



4. APRIL
1941

Richard Euringer

TRÄGER DES NATIONALEN BUCHPREISES 1934

Wiederum wie vor 25 Jahren vor dem Feinde stehend, begeht Richard Euringer seinen 50. Geburtstag als Flieger. Wenige Menschen dürften beim Rückblick über fünf Jahrzehnte ihres Lebens auf ein so mannigfaltiges Erleben, ein so vielgestaltiges Schaffen zurückblicken können, bei wenigen aber auch fügen sich die Gegensätze und das Vielerlei zu einer so einheitlichen Lebensmelodie. So ist Euringer einer der alzentuertesten und schärfstgeprägten Erscheinungen der Gegenwartsdichtung geworden. Eine Schlüsselstellung in seinem Schaffen wird immer die „Fliegerschule 4“ einnehmen. Was darin gegenständlich geschildert ist, war eigenes Erleben des Verfassers: einer der ersten deutschen Armeeflieger schon vor dem Weltkrieg, hatte er den ganzen Krieg als Flieger mitgemacht. Er hatte den abenteuerlichen Sinai-Feldzug mit den wenigen anderen Fliegern überstanden und schließlich als junger Fliegerhauptmann die bayerische Fliegerschule auf dem Lechfeld bei Augsburg geleitet. Eine wahre Sturm- und Drangzeit sind für ihn die Münchener Jahre nach dem Kriege gewesen, in denen in kurzer Folge Werke entstanden, die von einem ganz ungewöhnlichen Talent zeugten. In Westfalen fand Euringer die Lebensgefährtin und eine neue Heimat und damit kam zum oberdeutschen Überschwang die niederdeutsche geistige Zucht. Zum dichterischen Runder einer neuen Haltung und Weltanschauung wurde Euringer in seinem nächsten Buch, „Die Arbeitslosen“, in dem er den Geist der Mannschaft aus seiner „Fliegerschule 4“ auch auf den Arbeiter übertrug. Als typisches Dokument der Jahre 1925—35 ist die „Chronik einer deutschen Wandlung“ zu werten, die einst zu den Quellenwerken zur deutschen Erneuerung gehören wird und seinen natürlichen Weg in das Lager des Führers zeigt. In seinem umfangreichen Romanwerk „Die Fürsten fallen“ behandelt Euringer den Untergang des alten Führertums der Fürsten, wie er sich nach der Französischen Revolution unvermeidlich vollzog. Euringers Werke, wie auch die „Passion 1933“, waren im höchsten Sinne politische Dichtung geworden und fanden die Anerkennung der Führung des neuen Reiches durch die Verleihung des ersten Nationalen Buch-

preises. In den Jahren vor diesem Kriege entstanden drei Romane aus seinem vorderasiatischen Erlebnisraum. „Vortrupp Pascha“ und „Der Zug durch die Wüste“ danken ihr Dasein dem glücklichen Umstand, daß ein kriegerisches Abenteuer merkwürdigster Art einem Dichter von Geblüt begegnete, der es mit aller Eindringlichkeit zu gestalten vermag. „Der Serasker“ gibt das romantische Ende der genialsten türkischen Persönlichkeit jener Jahrzehnte, einer Hagengestalt unserer Zeit, voll glühender Liebe zu seinem Vaterland, voll Größe und Heldentum und doch vom Schicksal in seinem letzten Willen verworfen. Euringer machte Enver Pascha zum Helden seines vielleicht packendsten und innerlich geschlossensten Romans. Nicht allzu lange ließ die Zeit ihm Ruhe zum Schaffen. Hatte er schon vorher beim Aufbau der neuen deutschen Luftwaffe nicht beiseite stehen mögen, so erreichte er es bei Ausbruch des neuen Krieges, als Major zu einem Jagdgeschwader kommandiert zu werden, das aus dem holländisch-belgisch-französischen Feldzug als das erfolgreichste hervorging. Heute ist Euringer einem Fliegerkorps zugeteilt, dessen Aufgaben im Süden liegen. So schließt sich mit dem Erreichen des fünfzigsten Lebensjahres der Ring seiner soldatischen Laufbahn, und wieder geht es gegen den gleichen Feind.

R I C H A R D E U R I N G E R S W E R K

Fliegerschule 4

Buch der Mannschaft. 105. Tausend.
Broschiert RM 2.50. Leinen RM 3.60.

Die Arbeitslosen

Roman. 43. Tausend. Leinen RM 4.20.

Chronik einer deutschen Wandlung 1925-1935

Kartonierte RM 4.80. Leinen RM 6.80.

Dietrich Eckart

Leben eines deutschen Dichters. Kartonierte RM 1.-.

Die Fürsten fallen

Roman aus hundert Jahren Anarchie.
Leinen RM 6.50.

*Vortrupp „Pascha“

Roman der ersten Expedition deutscher
Flieger in die Wüste. Leinen RM 5.80.

Der Zug durch die Wüste

Roman der ersten Expedition deutscher
Flieger durch die Wüste. Leinen RM 5.80.

Der Serasker

Irrfahrt und Kampf eines kühnen Türken.
Roman. 10. Tausend. Leinen RM 5.80.

Fahrten und Fernen

Landschaften. Leinen RM 5.20.

Die letzte Mühle

Westfälische Geschichten. Gebd. RM 2.60.

*Reise

zu den Demokraten

(Hanseaten-Bücherei, erscheint in Kürze).
10. Tausend. Gebunden RM 1.-.

Richard Euringer

Eine Dichterstunde. Zusammengestellt
von Kurt Ziesel. Kartonierte RM -.80.

[Z]

Die mit einem * bezeichneten Werke sind z. Zt. nicht lieferbar!

Ein ausführlicher Prospekt über den Dichter und sein Werk sowie für die Schaufenster ein Bildnisplakat und eine aufstellbare Klappkarte „Richard Euringer - zu seinem Geburtstag am 4. April 1941“ stehen zur Verfügung.

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG

Die neue Kleinbuchreihe!

STÄUFEN-BÜCHEREI

Weitere 11 Bände sind erschienen! Preis je RM -90. Zur Zeit lieferbar:

DR. WERNER HEINEN
Architektur im Roggenhalm

und andere naturkundliche Plaudereien

Die Friedrich Schaud eine Real Gymn. verfaßt es auch Werner Heinen, sein sachkundliches Wissen in einer künstlerisch überdeutigen, erzählerisch vollendeten Form weiterzugeben. Er entwirft Visionen, die sich durch allerley Stoff und interessanter Darstellung auszeichnen und die zugleich in der Tiefe der Einsicht und in der Schärfe der Schilderung dem Künstler alle Überlegenheit. (Band 12)

PROF. DR. HERMANN UNGER
Von Wagner bis Pfitzner und Weismann

Neue Komponistenporträts

„Nimmer wieder Porträts“ gilt auch im Reiche der Musik. Und so hat eine Betrachtung dieser Kunst von der lebendigen Einzelporträtschicht ausgeht. Das Werden, Wissen und Schaffen dieser Männer schildert Hermann Unger in einer von tiefster Sachlichkeit ebenso wie von hoher Aufmerksamkeitsreife weitestgehend. Das Weg vom Verständnis des Künstlers zu dem seinen Kunst zu weisen, ist Aufgabe und höchste Lohn des Sachkundigen. (Band 13)

Hrsg. **PETER SCHÄFER**
Goethes Philosophische Schriften

Goethe als Philosoph erhält erst jetzt seine Bedeutung. Der Herausgeber will dem mit der Informationslage aller philosophischen Tatkraft entgegenstellen. Diese Aufgabe Goethes philosophischer Schriften, die bisher in einem kleinen Buche gesammelt noch nicht zu haben waren, entspricht einem zeitigen und philosophischen Interesse unserer Zeit. (Band 10)

Der Erfolg dieser neuen Kleinbuchreihe war überaus groß! Wurden doch von uns in zweiter Auflage notwendig. Von dieser Stelle aus möchte ich allen Sortimentsbuchhändlern auch die Verpflichtung, selbstverständlich nur Bestes aus dem Gebiet der Dichtung zu liefern.

Weitere Bände in Vorbereitung. Prospekt über Band 1—30 in

DR. MAX BENSE
Aus der Philosophie der Gegenwart

Dieser Einblick in das Philosophieren der Gegenwart beschäftigt auf dem geringsten Raum naturgemäß vor allem das deutsche Denken, jedoch die wesentlichen Impulse, die aus Ausland her kommen, dürfen nicht ungenutzt. Der Verfasser gibt eine Geschichte der Philosophie der letzten vierzig Jahre, wie sie bisher in so hagerer, oberflächlicher und inkonsistenter Form noch nicht vorhanden ist. (Band 13)

BRÜES-EURINGER-SCHÄFER
Bismarck

Erzählen von drei Dichtern

Die heroische Melodie Bismarcks wird hier von drei Dichtern poetisch dargestellt. Bismarck tritt in einem überaus feinsinnigen Bild Bismarck geistesgeschichtliche Gegenwart auf. Zuringer läßt in fünf Erzählungen das Bildnis des jungen und des alten Bismarck lebendig werden, während W. Schäfer Bismarck in der Rolle seines Kraft und hochbedeutenden Arbeit und Verantwortung zeigt. Auf so knappen Raum wurde noch nie soviel Wesentliches in so spannender und ansprechender Weise über eine Persönlichkeit aufgelegt. (Band 16)

HERBERT FRÄNKE
Kleines chinesisches Lesebuch

Orig.-Übersatz, a. b. Chinesisch mit Wörterbuch 6 S. 60. Holzkarte
Der Weltweit des Ostens gilt heute unsere Aufmerksamkeit. Das Originalwissen hat hier ein junger Sinologe ein Breiter Wissen, dieses überlegt und zusammengefaßt, das kompakt ist und das zugleich dem deutschen Leser auch einmal andere Bereiche der chinesischen Literatur außer der so oft im Deutschen übertragenen Lyrik und Epik zugänglich anbietet. (Band 23)

Kleinbuchreihe!

STÄUFEN-BÜCHEREI

Preis je RM -90. Zur Zeit lieferbar:

WILHELM KOHL
Der alte Piepenbrink

Eine Erzählung

Der alte Piepenbrink paart sich in der Erzählung von allen Piepenbrink mit verblühender Jugend. Alle Weltanschauung verleiht den Kanten von Lust und Leid in Weisheit. Es ist eine Erzählung, die mit hoher, künstlerischer Kraft und mit unerschütterlichem Vertrauen ihrem eigenwilligen Weg geht: lustig und hart und grausam und gerecht zugleich, voller Gegenätze wie das Leben selber. (Band 17)

FRANZ PETER KÜRTE
Rheinische Schnurren

Dem Volksmund nachgelesen

Was der Heimatdichter Kürte dem Volksmunde abklopft an Schnurren, Anekdoten, kleinen lustigen Erzählungen u. dgl. mehr, hat er hier in seiner ihm eigenen volkstümlichen Art lebendig, wacker und lustig, wie die Volkslieder für ihn nachgelesen, nachgelesen. Spitz und erhabene Dichtung, Humor und gemittelte Herzlichkeit halten sich die Waage. (Band 19)

HEINRICH HOSTER
Antoni Meis

Herausgegeben von W. Schneider-Clauss

Heinrich Hoster war der Kämpfer der Kölner Dichterschule zur besten Zeit der Kölner Konzerte und war somit auch ein echter Hoster von Goethe an. Seine Figur des Herrn Tillmannshändler Antoni Meis steht durchaus charakteristisch neben dem unsterblichen Cretz/Bräse. Die Geschichte des Anton Meis sind das Lustige, das Streitsche und das Übermüßige, was der rheinische Witz und die rheinische Witz-Ausbeute je enthalten haben. (Band 24)

ANNELIESE ELFELDT
Die Sonnenblume

Eine Erzählung um Anton von Doh

Die Sonnenblume auf dem Doh-Bildern ist von einem Geheimnis auf dem Leben der Künstlerin umgeben. A. Elfeldt verfaßt ihre von künstlerischer Tiefe her dieses Geheimnis zu lösen und die Sonnenblume als Symbol, das in von Dohs Lebensgeschichte tief verwurzelt ist, darzustellen. Damit hat sie eine kulturhistorische Erzählung voller Spannung und künstlerischer Kraft, die unsere Bewunderung verdient. (Band 22)

WILHELM SCHNEIDER-CLAUSS
Husmannsloß

Stift um Lese und dem alle Kölle

Wilhelm Schneider-Clauss ist der Wächter der Kölner Dichterschule unter den lebenden rheinischen Dichtern. In persönlichen Erinnerungen, Plaudereien und Gedichten entwirft er ein herrliches Gemälde „Der gute alte Herr“. Der Rheinländer erhält hier ein Heimatbuch, dessen Schönheit und Schmuck über jeden Zweifel erhaben ist, der deutsche Leser hinsichtlich einmal wieder sehr rheinische Mundartdichtung in Prosa, die den Vergleich mit der Erzählung niederdeutscher Mundart-Dichter aushält. (Band 11)

Bändchen der ersten Serie:

Martin Kadenbach, Deutsch, alleweg, J. M. Wehner, Bekenntnis zur Zeit; Otto Smelin, Granada - Jajce - Dublin, Ad. Stifter, In den Rosen, Alfons Paquet, Gadwelt, Anton Tschekow, Steppa, Otto Beuys, An den vier Wänden, Hans Jr. Blund, Schiffermär, Eduard Reinacher, Das Gesicht der Flamme, Anton Sabelt, Das Nachtlager.

Die ersten 10 Bänden bereits wenige Wochen nach dem Erscheinen die meisten Sortimentsbuchhändler für die bereitwillige Aufnahme danken. Mit diesem Danke verbinde ich auch die Verpflichtung, selbstverständlich nur Bestes aus dem Gebiet der Dichtung zu liefern.

Druck. Bestellen Sie ihn jetzt schon für Ihre eigene Werbung.



STÄUFEN-VERLAG / KÖLN



**Ein Geschenkbuch
von bleibendem Wert**



226 Seiten Ganzleinen gebunden
mit wundervollen Zeichnungen
von Prof. Klewer

Preis RM 4.-

Für Ostern und Muttertag steht noch ein
kleiner Bestand zur Verfügung. Bestel-
lungen werden sofort in der Reihenfolge
des Eingangs erledigt.

Kürzungen vorbehalten



Pädagogische Verlagsgemeinschaft
Ostpr. G. m. b. H.
Sturm-Verlag — Ferdinand Hirt
Königsberg (Pr.)

Z



**Carl Heymanns Verlag
Berlin W 8**

In den nächsten Tagen erscheint:

**Die Deutschen
Industriekartelle und ihre
zukünftigen Aufgaben**

Von Dr. Hans Jülich

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht

Preis RM 3.20

Die Schrift wird starkes Interesse finden bei allen Kartellen,
ihren Leitern und Beamten, in der Industrie, bei Industrie-
und Handelskammern, deren leitenden Persönlichkeiten,
Wirtschaftspolitikern und allen am Wirtschaftsleben
Beteiligten.

Ⓩ

Carl Heymanns Verlag/Berlin W 8

Zu Ostern 1941 erscheint:

**Das
Elsass**

Jahresband Oberrheinische Heimat

Herausgeg. von Hermann Eris Busse, Freiburg i. Br.
Umfang 612 S. mit vielen Abbildungen sowie 8 farbigen Bildbeigaben
Preis gebunden RM 10.-

Ⓩ

Verlag G. Braun in Karlsruhe am Rhein

3 OSTERBÜCHER

für den geistig regsamen Menschen

Profile

Ein Gästebuch des ersten Kriegsjahres 1939/40 von Hans Erman

Mit einem Vorwort von Staatssekretär für
Fremdenverkehr und Vizepräsident des
Reichstages Hermann Esser

★

Ein Gästebuch von außerordentlicher Bedeutung. Als Schriftleiter am „Völkischen Beobachter“ hatte der Verfasser Dr. Erman Gelegenheit, mit wohl allen Staatsmännern, Gelehrten und Künstlern zusammenzukommen, die während des ersten Kriegsjahres Deutschland besuchten. Was in diesen Gesprächen erörtert wurde, ist mit gewandter Feder festgehalten und mit umfangreicher Sachkenntnis in den Zusammenhang mit dem großen politischen Geschehen gebracht. Von den Tagen des polnischen Terrors bis zum Abschluß des Dreimächtepakts bilden diese Gespräche eine fesselnde Chronik unserer Zeit. Wer „dabei“ sein will, wer miterleben will, wie politische, wirtschaftliche und kulturelle Probleme sich formten, sich entwickelten, wird in diesen Gesprächen auf viele Fragen Antwort finden. Diese „Profile“, mit den Zeichnungen von Nils Graf Stenbock, sind ein ausgezeichnetes Geschenk für jeden politisch Interessierten Deutschlands und seiner Freunde im Ausland.

Umfang 155 Seiten, in festem, zweifarbigen Umschlag, vornehm ausgestattet, Preis RM

2.50

Japanische Skizzen

„So sah und erlebte ich Japan“
von Charlotte Harrer

Mit einem Vorwort von s. Ex. dem Kaiserlich Japanischen Botschafter Saburo Kururu

★

In einer wechsellvollen Bilderreihe wird der japanische Lebensraum in seinen heute bedingten Daseinsformen geschildert. Man erlebt, an typischen Einzelercheinungen erfaßt, wie Japan sich längst zum modernen Staat der wirtschaftlichen und militärischen Kraft, der hochentwickelten Organisationen, der Technik und des Sports entwickelt hat. — Der Reiz des Buches liegt darin, daß eine Frau alle Dinge nicht nur mit besonderen Augen sieht, sondern daß sie die auch auf eine durchaus interessant eigenwillige Weise in Worte zu kleiden und dem Leser zu übermitteln vermag. — Es ist ein Buch für alle, ein Volksbuch, ein Buch, in dem das geheimnisvolle Japan im weiten Fernen Osten sich dem befreundeten deutschen Volk offenbaren will.

Das Buch ist ausgestattet mit einem mehrfarbigen Lichtdruck-Umschlag, reich illustriert, 169 Seiten Umfang, Preis RM

2.85

Vom Söldnerheer zur Volksarmee

Der deutsche Soldat in den Kriegen
des 19. Jahrhunderts von Dozent
Dr. phil. habil. W. H. Ganser

Mit einem Vorwort von General von
Cochhausen

★

Der Verfasser hat sich zum Ziel gesetzt, das Ringen des deutschen Soldatentums im 19. Jahrhundert um seine politische Haltung, Ausrichtung und völkische Sendung herauszuarbeiten. Mit Absicht wurden die Kriege des 19. Jahrhunderts als historische Standorte gewählt, angefangen von den Freiheitskriegen bis zum Deutsch-Französischen Krieg im Jahre 1870/71, weil erst im Kriege sich das wahre Gesicht des Soldatentums einer Epoche enthüllt. Das Werk des Verfassers stellt im wahrsten Sinne des Wortes einen der ersten gelungenen Versuche völkischer Geschichtsschreibung dar, denn die Darstellung beruht überwiegend auf den Quellenzeugnissen unbekannter und kaum bekannter Soldaten aller Grade.

Fester, zweifarbiger Umschlag. Umfang
221 Seiten. Preis RM

5.—

Diese drei Bücher sollten Sie immer wieder ins Fenster bringen, denn sie verkaufen sich durch ihre wirkungsvollen Umschläge und die auffallenden Bauchbinden von selbst. Es sind 3 Bücher, für die sich der Einsatz in jeder Hinsicht lohnt!

Die drei genannten Werke sind sofort lieferbar



VERLAG KARL CURTIUS, BERLIN W 9

Alleinauslieferung Carl Fr. Fleischer, Leipzig

Z

MODENSCHAU



Auslieferung für den Buchhandel: **WILHELM OPETZ, LEIPZIG C1**

Sobald erschienen:

Theodor Mildner Grüne Arzneien

Handbuch für praktische
Heilpflanzen-Verwendung

160 Seiten, steif kart. RM 4.80, Leinen gebd. RM 5.70

Dieses Buch gehört in das Schaufenster jedes Sortiments im Großdeutschen Reich und sollte allen Lehrern der Volksschulen, Mittelschulen und höheren Schulen empfohlen werden im Hinblick darauf, daß die **Heil- u. Teekräutersammlung im Jahre 1941** vom Reichserziehungsminister in die Hände der Hitlerjugend gelegt wird, die allein verantwortlich und zuständig ist für die Sammlung aller Heil- und Teekräuter, die die deutsche Erde hervorbringt.

Interessenten sind außerdem: Ärzte, Heilkundige, Apotheker, Drogisten usw.

Doppelkarten als Werbemittel bitte zu verlangen.

TRIFELS-VERLAG

Wiesbaden, Postfach 198

Auslieferung durch Carl Fr. Fleischer, Leipzig



Rechtzeitig

zu Beginn der Gartenarbeiten stellen wir fertig:

ARTHUR GLOGAU
Garteninspektor

Mein Gartenbuch

Ein Ratgeber für Gartenfreunde und Gartenbesitzer
3. Auflage

222 Abbildungen · 323 Seiten Text · 14 × 22 cm · etwa RM 4.-

Aus einem Urteil zur zweiten Auflage: „... Wohl kaum eine Frage, die ein Gartenfreund an sein »Gartenbuch« stellen könnte, bleibt unbeantwortet. Der Rosengarten, die Steinbeete, die Sträucher und Blumen, der Gemüsegarten und der Obstgarten werden eingehend hinsichtlich Anlage und Pflege besprochen. Alle wichtigen Pflanzen haben Erwähnung gefunden. Allgemeine Ratschläge für Bodenbehandlung, Bekämpfung der Schädlinge und Krankheiten vervollständigen das äußerst empfehlenswerte Buch...“

Z

Verlangen Sie bitte Prospektel „Die Hausfrau von Berlin“



Heinrich Killinger Verlagsges. m. b. H., Nordhausen-Harz



Wieder lieferbar!

FRANZ DIETZ

Die Gesellschaft der Jugend

Roman. 9.—15. Tausend. Gr.-8°. Gebunden Rm. 12.50

Hier wurde ein Werk geschaffen, das, sowohl was die Form als was den Inhalt anlangt, jene Literatur weit überragt, die man im allgemeinen als Zeitromane zu bezeichnen pflegt . . .
Wir zählen das Buch von Franz Dietz zu den besten Romanen über die Nachkriegszeit.
Völkischer Beobachter, Wien

HANS LEIP

Das Muschelhorn

Schicksal und Vollendung der Abdenas. Roman

11.—20. Tausend. Gebunden Rm. 8.50

. . . Dieses Buch ist mehr als ein Roman. Es ist eine Dichtung von persönlicher Prägung, vielfältig im Ausdruck und im Bilderreichtum der Sprache — gleichzeitig aber eine Historie, in der das wütende Drängen einer großen Zeitenwende, neu gesehen aus der Perspektive eines Familienschicksals, vollendet entsteht.
Das Reich, Berlin

PAUL SCHUREK

Das Leben geht weiter

Roman. 7.—11. Tausend. Gebunden Rm. 6.50

Paul Schurek hat sich mit diesem Roman in die Reihe unserer besten Erzähler geschrieben: dichterisch von erregender Fülle die Sprache, tief und klar die Gedanken, heimelig die Tod und Teufel trotzende fröhliche Unverzagtheit und stark und gesund die Grundhaltung.
Nordische Rundschau, Kiel

☒

Prospekte kostenlos

☒

J. G. COTTA'SCHE BUCHHANDLUNG NACHFOLGER / STUTTGART

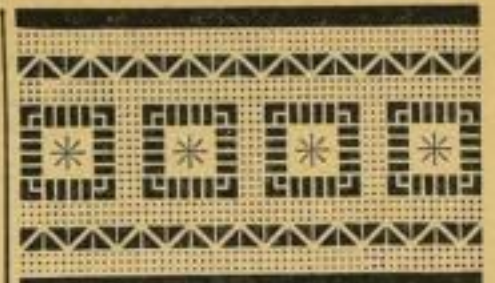
Neuaufnahmen der Barsortimente

Koehler & Volckmar, Leipzig

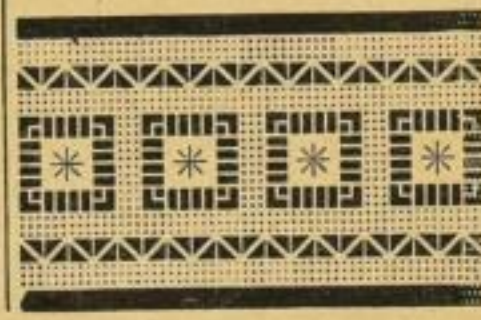
Koch, Neff & Oetinger & Co., Stuttgart

März 1941

Verlag	70	Laden-Preis
J. Neumann, N.	S L *Andres, H., Italienischer Sprachhelfer für Landwirte	K 1.—
P. Zsolnay, W.	S L *Arend, A. van den, Hälften des Lebens etwa	O 5.—
H. Eichblatt, L.	S L Bartels, Ad., Dietrich Sebrandt. Roman	L 6.50
J. Springer, B.	S L *Blum, O., Die Entwicklung des Verkehrs. Tl. 1. Die Vergangenheit. etwa	O 18.50
	S L *— — Tl. 2. Die Zukunft und ihre Aufgaben	O —.—
J. F. Lehmann, M.	S L *Borst, M., Streiflichter über das Krebsproblem etwa	O —.80
Fränk. Ges.-Dr., W.	S L *Braunmühl, A. v., . . . Der meine Jugend erfreut	Pp 2.40
Franckh, St.	S L *Bulltta, A., Polnischer Sprachführer	O 1.20
H. Müller, H.	S L *Busch, P., Jenny im Scheinwerfer. Roman	L 4.80
Hanscat. V.-A., H.	S L *(Clausewitz, C. v.) Clausewitz. Ausw. a. sein. Schriften. Schulausg.	K —.60
Droste-Verl., D.	S L *Depauw, V., Tavi. Heit. Lebensgesch. e. fläm. Taugenichts	L 4.50
Helingsche V.-A., L.	S L *Dingler, H., Von der Tierseele zur Menschenseele	O 8.—
Bonifacius-Dr., P.	S L *Ehrler, H. H., Neuer cherubin. Wandersmann etwa	O 3.—
Hoursch & B., K.	S L Englisch für Soldaten	Br —.25
	S L Französisch für Soldaten	Br —.25
Alb. Müller, Z.	S L *Farga, F., Geigen und Geiger	L 11.80
R. v. Decker's V., B.	S L *Freisler, R., O. Rietzsch u. a., Deutsches Strafrecht etwa	O 19.—
Rowohlt, St.	S L *Ganter, Chr. E., Die roten Lotosblüten	O 6.—
E. Brockhoff, B.-B.	S L *Gaudecker, R. v., Licht und Schatten	L 2.70
F. W. Grunow, L.	S L *Godin, M. A., Schauspieler. Roman	O 5.50
Trowitzsch & S., Fr.	S L *Graebert, A., Das Recht der Reichsheimstätte	O 1.60
Herder & Co., Fr.	S L *Gröber, K., Der Mystiker Heinrich Seuse etwa	O 7.—
Trowitzsch & S., Fr.	S L *Guenther, Der neue Obstbau etwa	O 5.—
J. F. Lehmann, M.	S L *Haberland, H. F. O., Die dringliche Kriegschirurgie	L 6.40
Trowitzsch & S., Fr.	S L *Helne, C., Die Sauerkirsche etwa	O 2.—
V. Klostermann, Fr.	S L *Hetzer, Th., Giotto. M. 20 Taf.	L 8.50
Trowitzsch & S., Fr.	S L *Hildebrandt, B., Obstbau in kalten Gebieten etwa	O 3.50
	S L *— u. K. J. Maurer, Frostsicherer Obstbau etwa	O 3.50
M. Schwabe, B.	S L *Hoehne, Edm., Die Rache durch Gulliver etwa	Hl 4.50
Matth.-Grünew. V., M.	S L *Hünemann, W., Der leuchtende Tag	L 3.80
J. Neumann, N.	S L *Hüssener, A., Streunende u. wildernde Hunde u. Katzen	Br 1.40
Verl. f. soz. Ethik, B.	S L *Jaenecke, W. A., Britisches Bündnispiel um die Jahrhundertwende.	O 2.50
P. Franke, B.	S L *Kaergel, H.-Chr., Blaue Berge, grüne Täler	L 4.80
Bernard & Gr., B.	S L *— u. Dieter, Kommando des Herzens	O 1.80
Zinnen-Verl., W.	S L *Kimase, S., Mitsuru Toyama. Roman	L 7.50
	S L *Kindler, H., PK . . . meldet. Roman	L 6.80
R. Bechthold & Co., W.	S L *Kopetz, L. M., u. C. F. Wehlmann, Der Gemüsepaprika	O 1.20
Zinnen-Verl., W.	S L *Kriegsbuch, Mein. Hrsg. v. H. Hansen	L 6.—
Dtsch. Verl., B.	S L *Krüger, Ohm Paul, Die Lebenserinn. des Buren-Präsidenten	StBr 2.—
	S L *— — — — —	Hl 2.85
Langenscheidt'sche Vbh., B.	S L *Langenscheidt's Kurz-Lehrbücher für Ausländer. Orschel, H., u. A. Plisch. 30 Stunden Deutsch für Polen	StBr 1.50
Kyffhäuser-Verl., B.	S L *Lehnert, A., Waffenschmiede des deutschen Volkes	Hl 3.—
M. Schwabe, B.	S L *Lerch, H., Schnuffelchen. Abenteuer e. klein. Autos etwa	O 4.50
	S L *Lindemann, A., Die Holldiecksgärtnererei etwa	Hl 4.50
A. Lutzeyer, Bad Oc.	S L *Lutzeyers Lohnsteuertabellen. Ausg. B. H. 1. 2. 4. 5 je	O 1.—
Koehler & A., L.	S L *Meinecke, F., Das Zeitalter der dtsh. Erhebung 1795—1815	Pp 2.80
O. Harrassowitz, L.	S L *Meissner, K., Unterricht in der japanischen Umgangssprache	Hl 6.—
„Dtsch. Volksb.“, W.	S L *Meister, Drei, der Anekdote u. Kurzgeschichte	O 4.60
C. Bertelsmann, G.	S L *Melzer, F., Die Sprache vor Gott	L 6.—
M. Schwabe, B.	S L *Mencke, O., Zartfinger. Heiterer Roman etwa	Hl 3.50
G. Thieme, L.	S L *Müller, L. R., Aufwachen, Bewußtsein und Weltanschauung. etwa	O 1.50
L. Röhrscheid, B.	S L *Öhquist, J., Das Reich des Führers	L 6.80
M. Ruhl, L.	S L *Opitz, C., Pikkoloatlas	K —.60
Mittler & S., B.	S L *Picht, Wern., Das Ende der Illusionen	K 1.80
Bergwald-Verl., M.	S L *Purzelbaum, P., „ . . . und alles wegen Evas Äpfelchen“ K 2.50;	Hl 3.20
K. Triltsch, W.	S L *Röser, F., Kind und Gemeinschaft	O 9.—
F. Enke, St.	S L *Scharff, W., Die moderne Behandlung d. Lungenentzündung.	Br 4.10
Enßlin & L., R.	S L *Schauwecker, E., Heimkehr aus Wolhynien	O 2.40
Strecker & Schr., St.	S L *Schneider, Gerd, Kriegsbriefe an eine Frau. Gedichte	L 3.—
Trowitzsch & S., Fr.	S L *Schipper, Ad., Erfolgreicher Formobstbau etwa	O 3.—
Helingsche V.-A., L.	S L *Schoenberg, K. H., Realistische Ideale	Hl 4.20
Rob. Kämmerer, D.	S L *Schoepp, Meta, Blockade. Histor. Roman	Hl 5.80
Junker u. D., B.	S L *Schramm, F., Der Reichsstand des Deutschen Handwerks	Br 1.—
Langewiesche-Br., E.	S L *Schurz, C., Als Amerika noch jung war	O 2.50
H. Rösler, A.	S L Spengler, W., Auf dtsh. Schiffen rund um das Mittelmeer	L 4.80
H. Eichblatt, L.	S L *Stallbaum, H., Samland u. kurische Nehrung i. Licht- u. Farbenzauber.	L 6.—
Franckh, St.	S L *Venzmer, G., Das Meer der Geschichte	L 3.60
Verl. f. Kulturpol., B.	S L *Vortragsbuch, Das große. Hrsg. v. Willy Stuhlfeld	O 5.50
H. v. Hugo, B.	S L *Weber, W., Italien und der nahe Orient	K 1.—
Franckh, St.	S L *Widemann, N., Von China bis Kiel im gläsernen U-Boot	L 2.80
Nicolaische Vbh., B.	S L *Zeichen, Richtige. Hrsg. v. Ernst Böttcher	K 1.30



Sie beschleunigen selbst die richtige Erledigung Ihrer Aufträge, wenn Sie diese unter Benutzung des neuesten Lagerkatalogs mit genauer Titelangabe in recht deutlicher Schrift auf unseren Fakturenblocks ausschreiben.





ZEITSCHRIFT FÜR POLITIK

Herausgegeben vom Deutschen
Auslandswissenschaftlichen Institut, Berlin
durch
Prof. Dr. F. A. SIX und Ministerialrat Dr. W. ZIEGLER

Aus dem Inhalt des März-Heftes:

Prof. Dr. Trittel

Thailand

Die geschichtliche Entwicklung und seine Stellung
im hinterindischen Raum

Dr. Herbert Scurla

Die französischen Kulturinstitute im Ausland

Dr. Ernst Samhaber

Die Engländer am La-Plata-Strom

*

Kleine Beiträge

Japan und Amerika im Pazifik

*

Köpfe der Weltpolitik

Präsident Franklin D. Roosevelt

*

Das Reich und Europa

Wichtige Daten Februar 1941

Das Reich und Bulgarien

*

Bücher des Monats

*

Beilage: Karte von Thailand

Die einzige wissenschaftliche politische Zeitschrift vor 1914, die bis in unsere Tage hinein lebendig geblieben ist, die „Zeitschrift für Politik“, hat niemals aufgehört, in der vordersten Reihe zu kämpfen. Sie vertrat auch in schwerster Zeit mit Energie die Ehre und die berechtigten Forderungen Deutschlands. Mit umfangreichen Sondernummern, von denen die „Abrüstungsnummer“ in französischer und englischer Sprache erschien, erfüllte sie in wichtigen Zeitpunkten die Aufgaben einer außenpolitischen Zeitschrift als eines Instruments der Staatspolitik. Nachdem mit Beginn des Jahres 1941 das Deutsche Auslandswissenschaftliche Institut Berlin sich die Zeitschrift zu seinem Organ erwählte, wird die „Zeitschrift für Politik“ in neubestätigter Zielsetzung als das Sprachrohr auslandswissenschaftlicher Forschung und Lehre dem Leser das politische Bild der Welt umreißen und bestrebt sein, Form und Inhalt der von Deutschland ausgehenden Neuordnung herauszuarbeiten.

Fordern Sie das nun fertiggestellte Prospektmaterial an!

Monatlich erscheint ein Heft. Der Bezugspreis ist
für den Jahrgang 18 RM, für das Einzelheft 1.50 RM



Carl Heymanns Verlag
Berlin W 8

Nr. 75, Sonnabend, den 29. März 1941

Neuerscheinung

Hans Christoph u. Dieter Kaergel



Briefe und Tagebuchaufzeichnungen

116 Seiten. Geschenkband RM 1.80

Für den Feldpostversand geeignet

Gewicht: 160 g

Das Buch „Kommando des Herzens“ ist eine Sammlung von Briefen und Tagebuchblättern des bekannten Dichters Hans Christoph Kaergel und seines Sohnes Dieter. Diese Aufzeichnungen und Briefe entstanden während des Feldzuges 1940 im Westen. Jeder wird an der Ursprünglichkeit des Buches fühlen, daß es nicht Literatur, sondern Leben ist, das die Verfasser geben.

Die Tagebuchblätter und Briefe zusammen werden einmal als die Stimme des unbekanntesten Soldaten von heute sprechen.

Vorzugsangebot auf dem

Ⓩ

Verlag Bernard & Graefe
Berlin SW 68

1477

Zur Frühjahrsbestellung jetzt ins Fenster!

Soeben erscheint:

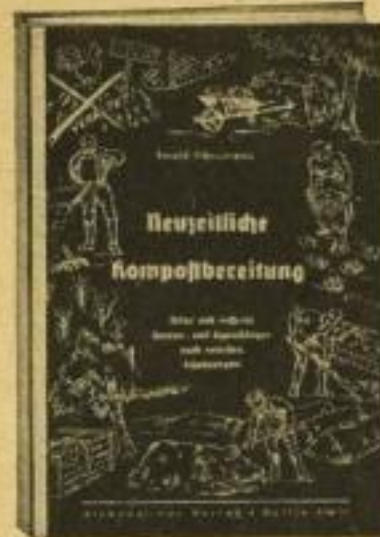
Neuzeitliche Kompostbereitung

Mehr und besserer Humus- und Eigendünger nach neuesten Erfahrungen
Von Ewald Könemann

64 Seiten, mit 21 Abb., kartoniert RM 1.80

Eine umfassende Darstellung aller Fragen der praktischen Kompostwirtschaft. Mit übersichtlichen Tafeln, genauen Angaben, ausführlicher Beschreibung aller Arbeitsvorgänge. Leichtverständlich, anregend, reichhaltig, gut ausgestattet. Sonderprospekt mit Bestellkarte für unsere weiteren Verlagswerke liegt bereit!

Aus dem Inhalt: Mehr Kompostpflege / Tafel der Kompostverfahren und Kompostarten / Was ist Kompost? / Welches Verfahren ist zu wählen? (Beschreibung der Komposttafel) / Die biologischen Umsetzungsvorgänge bei der Kompostbereitung / Vom Humusbedarf des Bodens und der richtigen, wirtschaftlichen Kompostart / Hilfs- und Zusatzmittel bei der Kompostherstellung / Die Kompostierung von Erden, Straßenabraum, Schlack, Schlamm usw. / Die Kompostierung organischer Substanzen / Die Gewinnung von Komposthumus und Humuserde / Spezialkomposte / Aufsetzen und Pflege der Komposte / Die Kompostgewinnung im Kompostfälo / Pflege und Behandlung der flüssigen Dünger / Kompostschnellverfahren / Wieviel Komposte werden benötigt? / Lage und Größe der Kompoststätte / Geräte / Kompost-ABC.



In dieser Reihe kleiner Fachbücher erschienen des weiteren:

Düngen und Dünger- beschaffung leicht gemacht!

Einfache Selbstgewinnung aller wichtigen Pflanzennährstoffe und ihre neuzeitliche, richtige Anwendung. Von E. Könemann. Mit Abbild., 48 S., kartoniert RM 1.20

Ernte dreimal!

Mehr Erfolg im Gemüse-, Feld-Gemüse- und Ackerbau durch Vor-, Zwischen- und Nachkulturen. Von Buchner-Könemann. 64 Seiten mit 10 Abbildungen, 500 Beispielen, kartoniert RM 1.80

Saft, Mus und Marmelade

Einfachste Herstellung bei Zucker-, Zeit- und Arbeitersparnis im Dampfsparverfahren. Von Ewald Könemann. 48 Seiten und 4 Bildtafeln, viele Abbildungen, kartoniert RM 1.20

Neuerscheinung 1941:

Gartenbau = Fibel

Praktische Regeln für den Obst- und Gemüsebau auf biologischer Grundlage. Von Ewald Könemann
120 Seiten mit 51 Abbildungen, Saatz-, Spritz- und Düngetabellen, gebunden RM 3.80

Aus den ersten Urteilen:

Professor Ruchmann, Institut für Bodenkunde und Pflanzenernährung, Landsberg/W., 11. 2. 41: „... der biologische Standpunkt nach Möglichkeit immer gewahrt, sodaß dem Leser jeweils auch klar wird, weshalb er etwas tut.“ — Der fortschrittliche Landwirt, Graz, 15. 2. 41: „... methodisch vorbildlich zu nennen.“ — Deutsche Landwirtschaft. Korrespondenz Nr. 27, 5. 3. 41: „Werke von Ewald Könemann finden bei Gartenfreunden steigende Beachtung, sowohl ihres fachlichen Inhaltes wegen, wie besonders noch durch ihre klare und leichtverständliche Abfassung. — Fülle von praktischem Wissen, ohne durch nebensächliche Dinge abzulenken.“

Das Lehr- und Handbuch der neuzeitlichen Bodenbearbeitung und Düngung:

Biologische Bodenkultur und Düngewirtschaft

Von Ewald Könemann

1. Band: Einführung in den biologischen Landbau. Praxis der Bodenbearbeitung. 168 S., 12 Taf., viele Abb., steif kart. RM 3.25
2. Band: Die Praxis der Dünger- und Kompostbereitung. 118 S., 4 Tafeln, viele Abbildungen, steif kartoniert RM 2.25
3. Band: Die natürliche Ernährung der landwirtsch. u. gärtnerischen Kulturpflanzen. 143 S., 1 große Düngetabelle, steif kart. RM 3.—



© Siebeneicher Verlag / Berlin SW 11 ©

Fachbuchverlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Siedlung und biologische Wirtschaftsweise
Verlag der Zeitschrift „Bebauet die Erde“, Zeitschrift für Landwirtschaft, Gartenbau und Siedlung
Auslieferung in Leipzig bei Lohse & Co., für die Schweiz bei U. Fluri, Bern-Obstberg, Wattenwylweg 2



NEUERSCHEINUNGEN

Der Behn-Rorschach-Test

Arbeiten zur angewandten Psychiatrie, Band VI. von Hans Zulliger. Herausgeber Dr. W. Morgenthaler. Textband in Ganzleinen Fr. 12.80 oder RM 7.70; Tafelband in Leinenmappe Fr. 12.— oder RM 7.20

Psychodiagnostik

Vierte Auflage
Methodik und Ergebnis eines Wahrnehmungsdiagnostischen Experiments von Dr. med. H. Rorschach. Mit einer

Einführung in die Technik

von Dr. med. W. Morgenthaler, Bern. 280 Seiten Großoktav. Textband in Ganzleinen Fr. 16.50 oder RM 10.—; Tafelband in Leinenmappe Fr. 12.— oder RM 7.20

Die Funktionen der Vitamine des B-Komplexes im Organismus

von Dr. med. A. Jung. Wissenschaftliche Abteilung der Dr. A. Wander A. G., Bern. 116 Seiten Großoktav. Fr. 5.50 oder RM 3.30

Die Klinik und die Behandlung der örtlichen Erfrierungen

Aus einer Militärsanitätsanstalt. Schriftleitung Dr. med. Hans Debrunner, Zürich. Mit ein- und mehrfarb. Abbildungen. Fr. 12.— od. RM 7.20

Die Ursachen der Entstehung des Kropfes

und seiner Formen bei Mensch und Tier mit Ausblicken auf rationelle Prophylaxe und Heilung. Von Prof. Dr. J. U. Duerst (Bern) in teilweiser Mitarbeit von Prof. Dr. F. de Quervain †. 538 Seiten und 82 z. T. mehrfarb. Abbildungen. In Ganzleinen Fr. 24.— oder RM 14.40

Der Rücken des Menschen

Die Erkennung und Behandlung seiner Erkrankungen. Von Prof. Dr. med. O. Veraguth und Dr. med. Curt Braendli. 264 Seiten Großoktav mit 100 Abb. im Text und auf 32 Kunstdrucktafeln. Ganzleinen Fr. 20.— oder RM 12.—



MEDIZINISCHER VERLAG HANS HUBER, BERN



Für die Zeitschriften-Fortsetzung

Even's Zeitschriften-Karte!

Übersichtlich und zuverlässig! Verlangen Sie Angebot!

Albert Even, Druckerei / Paderborn

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhabe-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge

Zeitschrift

(Verlagsrecht) - literarische kulturpolitische Ausrichtung - mit neuer Planung verbunden

zu verkaufen.

Barverkaufspreis RM 10 000.—

Angebote unter Nr. 641 d. d. Verlag d. Börsenbl.

Diejenigen Seiten des Börsenblattes, die die Verkaufsangebote und die Teilhabergesuche enthalten, können gegen vorherige Bezahlung von RM 3.— (Postcheck-Konto Leipzig 18468) für je 4 Wochen von der Expedition des Börsenblattes portofrei direkt als Drucksache bezogen werden.

Bei Vorauszahlung ist anzugeben »Betrifft E 13«. Die Adresse des Bestellers sollte recht deutlich geschrieben werden.

Nr. 75, Sonnabend, den 20. März 1941

In aufblühender Mittelstadt der Mark Brandenburg - Wehrmacht-Standort und lebhaftere Industrie - soll alteingeführte, seit 80 Jahren in Familienbesitz befindliche

Buch- u. Schreibwarenhandlung

aus Altersgründen, möglichst mit dem dazugehörigen Hausgrundstück verkauft werden.

Zur Übernahme ist ein Eigenkapital von 30 000 RM erforderlich. Gegebenenfalls würde der Verkauf auch ohne Grundstück für 20 000 RM erfolgen.

Interessenten wollen sich unter Nr. 382 wenden an

Koehler & Volckmar / Leipzig
Abt. Geschäftsvermittlung

Zurückverlangte Neuerscheinungen

Dringend zurückerbeten

alle rücksendungsberechtigten Exemplare von

Schneider, Franken - Hochklang einer Landschaft. RM (4.—)

Mahling, Ideal und Wirklichkeit. RM (3.60)

Lienhard Egen, Der Rimbische Kernkreis. RM (7.20)

Letzter Annahmetermin 25. Mai 1941.

Würzburg, am 25. März 1941

Konrad Triltsch Verlag

1479

**Deutscher Heimat-Verlag
E. Gieseking, Bielefeld**

Zur Ausführung fester Bestellungen bitten wir alle in Verbindungrechnung gelieferten, noch unverkauften Exemplare von

**Freudenborn
Heinzelmann
Ränzlein**

sofort an unseren Kommissionär **Carl Fr. Fleischer, Leipzig C 1** zurückzusenden. Alle nach dem 15. 4. eingehenden Remittenden bedauern wir nicht mehr annehmen zu können.

Zurückerbeten

die rücksendungsberechtigten Stücke von

Guttmanns Medizinische Terminologie, 30. Aufl. 1941.
Lust-Pfaundler, Diagnostik und Therapie der Kinderkrankheiten, 11. Aufl. 1940.

26. März 1941

**Urban & Schwarzenberg
Berlin und Wien**

Erfahrener

Schulbuchverleger

als

Verlagsleiter

gesucht.

Antritt möglichst 1. Juli. Bewerbung mit vollständigem Lebenslauf, Zeugnissen, Lichtbild und eingehenden Angaben über bisherige Tätigkeit, Gehaltsforderung und Antrittstermin unter Nr. 595 durch den Verlag des Bbl.

Stellenangebote

Verkäuferin

nicht unter 20 Jahren, sachkundig, für meine Buchhandlung mit Nebenzweigen in Dauerstellung gesucht.

**Wilhelm Denner
Stadtroda i. Th.**

Verlagsverzeichnis

mit heute gültigen Preisen, auch Auswahl- und Sachkataloge, Prospekte über einzelne Verlagsgruppen und ähnliche Zusammenstellungen erbittet stets

**Geschäftsstelle d. Börsenvereins
d. Dtsch. Buchhändler zu Leipzig
Bibliographische Abteilung**

Ich suche für sofort oder bald

Gehilfin evtl. Junggehilfin

Angebote mit Bild, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten.

**Buchhandlung Oskar Stanke Nachf.
Braunschweig, Bohlweg 28**

HAMBURG

**Sortimenter
für Groß-Notenarchiv**

in Dauerstellung schnellmöglichst gesucht.

Selbständiges Arbeiten, gutes Organisations-talent und genaue Kenntnisse des Kartellwesens Bedingung. Angebote unter Nr. 638 durch den Verlag des Börsenblattes erbeten.

Strebfaemem jungen Gehilfen od. junger Gehilfin (auch aus dem Sortiment) wird Gelegenheit gegeben, die

Verlagswerbung

in großer Leipziger firma mit eigener Druckerel und Buchbinderei kennenzulernen und sich eine aussichtsreiche, entwicklungsfähige Stellung zu schaffen.

Anfragen mit zeugnisabschriften, Lichtbild und Angaben über Gehaltsansprüche und frühesten Antrittstermin werden erbeten unter Nr. 632 durch den Verlag des Börsenblattes.

Inhaltsverzeichnis

zu Nr. 75.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen. U = Umschlag.

Bernard & Gr. 1477.
Braun in Karlsr. 1472.
Busch in Le. U 4.
Cotta'sche Bb. 1476.
Curtius 1479.
Denner 1480.
Dt. Heimat-Verlag in Bielefeld 1480.
Dt. Berl. f. Pol. u. Wirtschaft. 1462.

Dt. Volksverl. in Brln. 1461.
Eben 1479.
Förster in Le. U 4.
Hanseat. Berl.-Anstalt 1468, 69.
v. Hase & R. 1463.
Hannberg U 4.
Heymanns Verlag 1472, 1477.
Hirt in Königsb. 1472.

Hoffmann in Brln. U 4.
Huber in Bern 1479.
Kaltbe U 4.
Killingler 1474.
Klinhardt in Le. 1466.
Koch, Neff & Detinger 1476.
Kochler & B. H.-G. & Co. 1476, 79.
Kölnische Illustr. 1465.

Kommunalschriften-
Berl. Zehle 1466.
Mayer & Co. in Wien 1461.
Redig. Berl. Huber 1479
Mohr in Tüb. 1466.
Mölich U 1.
Opek in Le. 1474.
Pädagog. Verlagsgem. 1472.
Reichel 1464.

Reichsschule d. Dt. Bb. U 3.
Ruhl 1461.
Schenker & Co. U 4.
Siebenicher-Berl. 1478.
Siebengebirgs-Bb. U 4.
Stanke Nachf. 1480.
Stausen-Berl. 1479, 71.
Sturm-Verlag 1472.
Sudetendt. Berl. Kraus 1464.

Trau & Sch. U 4.
Trifels 1474.
Tritsch 1479.
Urban & Schw. 1480.
Victors Bb. U 3.
Volk u. Reich Berl. 1467
Volksdt. Bücherdienst U 3.
Werkstätten d. Stadt Halle U 2.
Wörmböck U 3.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen*)

A) **Bezugsbedingungen:** Das Börsenblatt erscheint wochenttäglich. / Bezugspreis monatl.: RM 7.—, Mitgl. des B.-B. im Reichsgebiet: Jedes Stück RM 2.50. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.50. Mitgl. des B.-B. im Ausland: Ein Stück kostenlos, jedes weitere Stück RM 3.50. x-Bd.-Bezieher tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 RM, Nichtmitgl. 0.40 RM / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelnbogen, Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. E (ohne reb. Teil): Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Die Allgem. Ausg. ist nur für Mitglieder bestimmt; die Weitergabe dieser Ausgabe an Nichtmitglieder ist unzulässig. Der redaktionelle Teil kann als Ausgabe D des Börsenblattes zu RM 1.50 monatlich gesondert bezogen werden.

B) **Anzeigenbedingungen:** Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Allg. Anzeigenteil, Markt. Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 8, Bestellzettel: Preisliste Nr. 4. / Spiegelf. b. Anzeigenteil (auß. Bestellzettel) 270 mm hoch, 197 mm breit. 1/2 Seite umfasst 1080 mm-Beilen. Grundpreise: Allg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-Beile 7.78 RMf., Spaltenbreite: 46 mm, Spaltenzahl: 4. 1/2 Seite 84.— RM. Erste Umschlagseite: 61.31 RM zuzüglich 71% Plaghaufschl. = 105.— RM. Bestellzettel: 1/2 Bette! (60 mm hoch, 69 mm breit) 7.— RM, 1 1/2 Bette! 10.50 RM, 2 Bette! 14.— RM. Jeder weitere halbe Bette! 3.50 RM mehr. Aufschläge, Nachlässe usw. siehe Preisliste. Ein größerer Auszug aus der Preisliste stets am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle! Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. **Dant:** ADCA u. Commerzbank, Dep.-K. M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70861 / Draht-Anschrift: Buchbörsle.

Hauptredakteur: Dr. Hellmuth Vangenburg, Schönb. — Stellvertreter des Hauptredakteurs: Franz Wagner, Leipzig. — verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-18

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

genast. Der Chor dieser Dichtungen, die sich zum Lob des Rheins, seiner Landschaft, seiner Geschichte, seiner Städte und Dörfer, seiner Menschen vereinigen, klingt mächtig auch in unserer Zeit.

Das Werbe- und Beratungsamt für das deutsche Schrifttum, das in mühevoller Kleinarbeit das Material für die Ausstellung bereitstellte und alle damit zusammenhängenden Fragen durchgeführt hat, gab aus Anlaß der Eröffnung einen Katalog »Der Rhein — Deutschlands ewiger Strom« heraus (mit Beiträgen von Regierungsrat Dr. Erdmann, Ministerialrat Dr. Ziegler [»Der Rhein im neuen Deutschland«], Prof. Dr. Paul Wengke [»Eine historische Übersicht«], Alfons Paquet [»Von der Kulturkraft des Rheins«], Prof. Dr. Bruno Kuske [»Der Rhein und die

Wirtschaft«], Verzeichnis der Dienststellen und Institute). Hinzutritt ein erweiterter Katalog, der das gesamte Ausstellungsmaterial aufführt.

*

Geschichte, Gegenwart, Landschaft, Wirtschaft, Mensch und Werk, Kunst und Literatur erfahren so ihre Darstellung und Vertiefung in der Schau »Der Rhein — Deutschlands ewiger Strom«. Der Bericht darüber sei mit einem Wort aus der oben erwähnten Veröffentlichung abgeschlossen: »Die Seele einer Landschaft stellt sich hier der Begegnung mit allen Winden der Welt. Doch sie bleibt ihrem Lande verwurzelt. Sie spiegelt das Leben des Stroms, seine Beständigkeit und sein Fliegen«. elg.

Der Dichter spricht

Ein Bericht über die Arbeit der Vortragsstellen des »Reichswerkes Buch und Volk«

Nachdem jetzt die Vortragstätigkeit des Winters und die zahlreichen Dichterlesungen in Stadt und Land im wesentlichen abgeschlossen sind, mag es angebracht sein, einmal über die Arbeit des Reichswerkes Buch und Volk und seiner darin zusammengefaßten Vortragsstellen zu berichten. In vielen Zeitungsberichten über die Dichterlesungen dieses Winters wurde das Reichswerk Buch und Volk als Veranstalter genannt. Die organisatorische Ausrichtung und Lenkung des Reichswerkes Buch und Volk erfolgt durch die Reichsschrifttumskammer, die durch ihren Präsidenten den darin vereinigten Vortragsstellen eine einheitliche Säkung als Ausgangspunkt ihrer Arbeit gegeben hat. Die kulturpolitische Betreuung und der Einsatz der Dichter erfolgt durch das Vortragsamt des Werbe- und Beratungsamtes für das deutsche Schrifttum als einer Dienststelle der Abteilung Schrifttum des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda. Dem Sortiment ist das Vortragsamt, dessen Leiter Dr. Otto Henning und sein immer reger Einsatz für das deutsche Schrifttum, zunächst für den deutschen Dichter seit langem vertraut. Zahlen könnten darüber Auskunft geben, in welchem Umfang das Vortragsamt gerade mit deutschen Sortimenten Dichterlesungen durchgeführt hat. Viele Briefe bestätigen diese gegenseitige wertvolle Hilfe.

In einem kurzen Überblick sei nachstehend über den Einsatz des Reichswerkes Buch und Volk während eines Winterhalbjahres berichtet.

»Woche des Deutschen Buches«

Zu einer der wesentlichen Aufgaben des Reichswerkes gehört die Durchführung von Dichterlesungen und Sprechabenden während den jährlichen Buchwochen, im vergangenen Jahr während der Herbstveranstaltungen für das deutsche Schrifttum. Auch hier erfolgt der Dichtereinsatz unter Beteiligung des örtlichen Buchhandels, der überall den Wert der Dichterlesung erkannt hat und der damit die Freunde des Buches noch fester an sich zu binden in der Lage ist. Daß dieser Einsatz des Dichters nicht nur während der Woche des Deutschen Buches erfolgte, sondern sich über den ganzen Winter erstreckt, ist bekannt und selbstverständlich. Daß dieser Einsatz, der ja vom lesenden Dichter ein Maximum an Zeit und Kraft fordert, unter nachdrücklichster Berücksichtigung seiner eigenen Arbeitsabsichten erfolgt, ist klar.

Der Einsatz der Dichter ist im Hinblick auf die dadurch erfaßten Freunde des Buches für die Buchpropaganda von größter Bedeutung. Ihre Werbewirkung hat der Buchhändler in zahllosen Fällen selbst nachprüfen können. Auf der anderen Seite gibt der Dichterabend dem Dichter selbst immer wieder die Möglichkeit, die Wirkung seines Werkes auf den Menschen zu erfahren. Beide, Dichter und Zuhörer, sind dabei Gebende und Empfangende.

Während der Woche des Deutschen Buches trat das Reichswerk Buch und Volk noch mit einer besonderen Werbung für die Veranstaltung von Leseabenden hervor: in großer Auflage ge-

langte durch die verschiedenen Vortragsstellen die Broschüre »Mit dem Buch ins Volk« zur Verteilung. Dem Buchhandel ist das bibliophil ausgestattete nette Bändchen gut bekannt. In verschiedenen Beiträgen hat darin das Verhältnis Dichter und Leser, Dichter und Hörer, und die Bedeutung des Dichterabends schönen Ausdruck gefunden. Auch jetzt noch erfolgt der Einsatz dieses gepflegten Werbemittels, das auch das Sortiment gern verwendet.

Vorschlagsliste für Dichterlesungen

Eine der wesentlichen Voraussetzungen der gesamten Vortragarbeit bildet notwendigerweise ein Verzeichnis der Dichter, Sprecher und Wissenschaftler, die überhaupt für den Einsatz als Vortragende in Frage kommen. Die Zusammenfassung der vermittelnden und lenkenden Arbeit in einem Vortragsamt nimmt dem einzelnen Veranstalter ein gehäuft Maß Arbeit von vornherein ab. Das Vortragsamt des Werbe- und Beratungsamtes hat für diesen Zweck, jetzt bereits zum dritten Mal, eine Vorschlagsliste für Dichterlesungen erarbeitet, die jedem zur Verfügung steht. Die Tatsache, daß die Vorschlagsliste in enger Zusammenarbeit mit Dienststellen des Staates und der Partei wie auch des Berufsstandes zusammengestellt wurde, stellt ihre Wirkungsmöglichkeit auf breitester Grundlage. Die Einteilung und der Aufbau dieser Liste sind dem Buchhandel vertraut. Biographische Notizen geben gleichzeitig einen Überblick über Werk und Leben der darin aufgeführten Autoren. Zu den Dichtern traten — eine Notwendigkeit — zahlreiche Forscher und Wissenschaftler. Das Reichswerk Buch und Volk verpflichtete neben Dichtern und Wissenschaftlern auch eine Reihe von Sprechkünstlern zu literarischen Vortragsabenden und Gedekfeiern. Der häufige Einsatz gerade dieser Gruppe hat bewiesen, daß eine solche Erweiterung des Kreises eine Notwendigkeit war. Der Vortragskünstler ist zunächst der Vermittler des klassischen Erbes unserer Dichtung, daneben aber der gute Kamerad der gegenwärtigen Schrifttumsschaffenden.

Einsatz bei besonderen Aktionen

Wurde oben schon betont, daß sich die Arbeit des Reichswerkes Buch und Volk nicht nur auf die Zeit der Buchwochen beschränkt, sondern durchgehend das ganze Jahr hindurch andauert — im Winter selbstverständlich in weit größerem Umfang —, so kann weiter festgestellt werden, daß ihm der Einsatz von Dichtern aus Anlaß bestimmter Schrifttumsaktionen als wichtige Aufgabe zuteil wurde. So wurde im Herbst 1940 einer großen Anzahl im Volkstumskampf gegen das frühere Polen besonders verdienstlicher junger Autoren zum erstenmal die Möglichkeit gegeben, im Altreich aus eigenen Werken zu lesen. Unter diesen Autoren seien einige genannt: Clemens Köhler, Lex Schloß, Rudolf Naujok, Achim von Alerman, Wolfram Krupla, Siegismund Banek, HansUlrich Köhl und Erich Post. Sie stellten sich zu einer großen Anzahl von Lesungen in kleineren und größeren Städten des ge-

samtan Reichsgebietes zur Verfügung und schufen sich damit gleichzeitig einen Leser- und Hörerkreis, der ihnen aus verständlichen Gründen bis dorthin in diesem Umfang noch nicht erschlossen war. Ein ähnlicher Einsatz dieser Autoren für die nächste Zeit ist vorgesehen. Ebenso soll die Öffentlichkeit mit Autoren der Westmark durch deren verstärkten Einsatz vertraut gemacht werden.

Auf der anderen Seite gingen durch Vermittlung des Reichswerkes Buch und Volk und des Vortragsamtes die Dichter des Altreiches in die neu gewonnenen Gauen, nach Danzig-Westpreußen, Reichsgau Wartheland, aber auch ins Generalgouvernement. Damit war der Aufbau des Reichswerkes Buch und Volk in diesen Gebieten verbunden. Auch hier mögen einige Namen für viele stehen: Hans Baumann, Johannes Linke, Karl Heinrich Waggerl, Erwin Wittstock, Wilhelm Pleyer, Hans Friedrich Blund, Paul Alverdes, Kurt Eggers, Ludwig Tügel, Hans Zöberlein u. a. m.

Vesungen ausländischer Autoren

Die Vortragsstellen des Reichswerkes Buch und Volk, die sich so rege für den Einsatz deutscher Autoren einsetzten, sahen es gleichzeitig als eine Pflicht an, die deutsche Hörerschaft auch mit wesentlichen Vertretern der Dichtung anderer Länder vertraut zu machen. Als Beispiele seien angeführt: die norwegische Dichterin Marie Samson, die Gattin des großen

Knut Hamsun, hat eine achtwöchige Vortragsreise durch das Reich unternommen, die durch einen Empfang in Berlin eingeleitet wurde. Sie hat auf dieser Reise auch bei zahlreichen Vortragsstellen des Reichswerkes Buch und Volk gelesen und dabei eine große Anzahl von Städten berührt. Ihren Erlebnissen und ihren Eindrücken hat sie in berebter Weise Ausdruck gegeben. Allein Alfred Huggenberger, der Schweizer Bauer und Dichter, las während vier Wochen sechszwanzigmal aus seinen Werken. Auch er wird demnächst wieder in Deutschland sein, um vor anderen Zuhörern seine Werke darzubieten. Zu ihnen kommen u. a. noch der Norweger Per Zmerlund, der Italiener Gambetti, die Flamen Wies Moens und Gerard Walschap. John Knittel hatte bei einer zweimaligen Lesung in Berlin (bei der Fichte-Gesellschaft) großen Erfolg.

Es ist nicht nötig, hier noch von dem durchschlagenden Erfolg all dieser Veranstaltungen zu sprechen. Der Buchhandel als Gast und teilweise als Mitveranstalter dieser Abende weiß dies aus eigener Erfahrung. Die direkte Auswirkung solcher Lesungen auf den Buchabsatz konnte er mehr als einmal selbst erfahren.

So wird die Arbeit des Reichswerkes Buch und Volk und der in ihm vereinigten Vortragsstellen geleistet für das deutsche Buch, das seine Notwendigkeit heute stärker denn je unter Beweis stellt.

— erge —

Vorschläge für Organisations-Aufgaben im Buchhandel

Von Dipl.-Kaufmann Julius P. Saedle

Es wäre ein leichtes, an Hand geschichtlicher Beispiele nachzuweisen, daß der wahre Buchhändler seine Aufgabe stets darin gesehen hat, Kulturleistungen zu vollbringen. Das Wollen allein genügt aber nicht: es müssen auch die Mittel dazu vorhanden sein.

Je größer die Verdienstkraft des Buchhandels ist, desto mehr vermag er seiner Aufgabe gerecht zu werden. Wohlgerneht »Verdienstkraft«. Das ist keineswegs gleichzusetzen mit Reingewinn. Verdienstkraft bedeutet vielmehr die Fähigkeit eines Unternehmens, einen Überschuß zu erwirtschaften. Der muß erst da sein, ehe Aufwendungen in kultureller Hinsicht gemacht werden können.

Die Verdienstkraft eines Buchhändlers nimmt zu, wenn

bei gleichbleibendem Umsatz die Aufwendungen ermäßigt werden können,

bei steigendem Umsatz die Aufwendungen gleichbleiben oder gar fallen.

Diese Forderungen sind schwerer zu erfüllen als auszusprechen. Fallende Kosten lassen sich aber erreichen, wenn die Arbeitsweisen vereinfacht werden, wenn eine zunehmende Arbeitsteilung und für gleichmäßige Arbeiten ein vermehrter Maschineneinsatz angewendet wird.

Lassen sich nun im Buchhandel die betriebsorganisatorischen Arbeiten vereinfachen? Der Außenstehende wird leicht geneigt sein, diese Frage zu verneinen. In der Tat kann man im Verlags- und Sortimentbuchhandel Arbeitsweisen antreffen, die aller Wirtschaftlichkeit Hohn sprechen; die neuzeitlichen Arbeitsmittel sind noch nicht überall bekannt, geschweige denn, daß sie angewendet werden.

Dazu kommen objektive Schwierigkeiten: Der Buchhändler befaßt sich mit Erzeugnissen, die hohe geistige Werte bei oft geringen Preisen haben. Auf einem Verkaufsumsatz von sage und schreibe 5.— RM ruht eine innerbetriebliche Arbeit, die die Gefahr der Unwirtschaftlichkeit in sich tragen muß, wenn nicht alle kostensparenden Mittel benutzt werden. Das Buch muß erst in den Katalogen aufgefunden werden; dann ist es zu bestellen, gegebenenfalls anzumahnen; dann wird es vielleicht einzeln an den Buchhändler geschickt; der Kunde muß vom Eingang durch Karte oder Zusendung des Buches benachrichtigt werden. Wie oft wird es dann noch auf Kredit verkauft! Das bedingt das Ausschreiben einer Rechnung, einer Kontofarte, einer Belastung. Der Geldeingang ist zu überwachen; in vielen Fällen ist mindestens eine Mahnung auszuschreiben. Bei Bezahlung muß eine Quittung erteilt

und die Gutschrift verbucht werden. Das sind insgesamt so viele Arbeitsvorgänge, daß die Kosten leicht den Rabatt, den Rohnutzen, auffressen.

Wird gar noch Ratenzahlung eingeräumt, womöglich noch fassiert, dann unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß solche Geschäfte unwirtschaftlich und unrentabel sind. Sie sind überhaupt nur unter dem Gesichtspunkt zu vertreten, daß ein solcher Kunde auch andere Aufträge erteilt.

Die Grundtatsache bleibt aber in jedem Fall bestehen: Auf niedrigen Umsatzbeträgen ruhen im allgemeinen viele und verhältnismäßig hohe Kosten. Dieser Sachverhalt verlangt also dringend nach einer rationellen Gestaltung aller Arbeitsabläufe. Daß sie nicht vorhanden ist — nicht überall vorhanden ist — das hat den Buchhandel in den Geruch gebracht, er wäre »verzopft«.

Zweifellos stimmt dieses Urteil im ganzen betrachtet nicht. Der Buchhandel hat sich vielmehr in mancher Beziehung Gemeinschafts-Einrichtungen geschaffen, die geradezu vorbildlich sind. Es sei nur an die Leipziger Verkehrseinrichtungen, an die Schaffung des Börsenvereins, an die VAG. erinnert. Der Buchhändler ist der erste Kaufmann überhaupt gewesen, der den »vorgeformten« Brief in seinen Schemapostkarten benutzte. Aber die Frage ist: Hat er in dieser Beziehung genug getan?

Der Verfasser — ein Nicht-Buchhändler — ist in seiner Eigenschaft als beratender Organisator in jüngster Zeit mehrfach von Verlags- und Sortimentbuchhandlungen in Anspruch genommen worden. Eines der Unternehmen war schon weitgehend durchorganisiert; trotzdem haben sich noch wesentliche Vereinfachungen erzielen lassen. Andere Vereinfachungen würden zu erreichen sein, wenn sie einheitlich im ganzen Buchhandels-Lebengerufen würden.

Um eine solche Aufgabe herauszugreifen: Man beachte einmal, wie oft in einem Unternehmen an den verschiedensten Stellen der Name eines Verlages geschrieben werden muß. Dabei gibt es solche, die lang sind: »Verlag für Wirtschafts- und Steuerrecht, Armbruster & Co., München«. Die Niederschrift braucht Zeit. Um sie einzusparen, kürzt man. Aber jeder kürzt anders! Welche Gefahr der Mißverständnisse!

Wie bequem und einfach wäre es, wenn eine etwa vom Börsenverein herausgegebene Liste der Verlagsbezeichnungen dieses Abkürzen vereinheitlichte, sodaß jedem gelernten Buchhändler die Abkürzungen allmählich in Fleisch und Blut übergängen. Er

braucht keineswegs alle zu kennen; aber die führenden Verlage müßten ihm geläufig sein, ebenso auch diejenigen, mit denen er häufig im Verkehr steht. Ein Beispiel:

Bibliographisches Institut, Leipzig	= Biblio
Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart	= Deva
Deutscher Verlag, Berlin	= Devau
Diederichs, Jena	= Dies
Dieterich, Leipzig	= Diet
Mittler & Sohn, Berlin	= Mitt
Oldenbourg, München	= Old

Die Abkürzungen müßten so sein, daß sie unmißverständlich sind und dem Gedächtnis eine Stütze bieten. Sie müssen also sorgfältig vorgenommen werden. Soweit sich etwaige Wünsche der Verlage in diesen Rahmen einfügen lassen, sollten sie berücksichtigt werden. Die Liste müßte, wie die Abkürzungen der Kommissionäre, nach ihrer Bekanntgabe im Börsenblatt im Buchhändler-Adreßbuch abgedruckt werden.

Wir wurde kürzlich die Aufgabe gestellt, die eingehenden Verlegerrechnungen so zu behandeln, daß möglichst in einem Arbeitsgang erzielt wird:

1. Die Gutschrift der Beträge auf den Verlegerkonten,
2. die statistische Zerlegung der Eingänge nach fünfzehn Gruppen,
3. die Vorbereitung der Zahlungen am Monatsende unter gleichzeitiger Aufgabe der Rechnungen, die bezahlt wurden.

Diese Aufgabe ließ sich — im wesentlichen — in einem Arbeitsgang erledigen. Aber in einem solchen Fall machen auch die oben vorgeschlagenen Abkürzungen noch Schwierigkeiten. Es gibt Maschinen, mit denen man einen Betrag in mehr als fünfzig verschiedenen, in beliebiger Reihenfolge anzurufenden Konten speichern kann; außerdem kann man mit ihnen bei jeder Buchung das Konto selbsttätig saldieren. Es gibt eine andere Buchungsmaschinenart, mit der man sechzehn Konten in beliebiger Reihenfolge zur Speicherung der Beträge anrufen kann. Die statistische Zerlegung fällt also bei diesen Maschinen ohne jede Sonderarbeit an. Aber diese Maschinen lassen entweder überhaupt keine Textschrift zu, oder das Schreiben des Textes ist mit einem Mehraufwand an Arbeitszeit verknüpft. Will man die Leistungsfähigkeit solcher Maschinen richtig ausnutzen, so ist es notwendig, den Firmennamen in Ziffern niederzuschreiben. Man muß also einen Zahlen-schlüssel schaffen. Jede der in Frage kommenden Firmen muß eine Kontonummer bekommen, ein Vorgang, den wir ja im Bank- und Postscheckverkehr schon lange kennen, weil dort eben längst mit derartigen Maschinen gearbeitet wird.

Natürlich kann sich jede Firma einen solchen Schlüssel selber anlegen. Das ist aber — abgesehen von dem Zeitaufwand — deshalb nicht praktisch, weil dann die Ziffern des einen Unternehmens im anderen nicht verstanden würden. So könnte es beispielsweise einem Verlag unterlaufen, daß er bei zehn verschiedenen Buchhandlungen unter zehn verschiedenen Kontonummern geführt wird. Die Nummernsprache würde keine allgemeine, branchenübliche Bedeutung erlangen.

Ganz anders wäre der Fall, wenn die vorhin erwähnte Liste der namentlichen Abkürzungen dahingehend ausgedehnt würde, daß jeder Firmenname durch eine Nummer ergänzt würde, die einheitlich im ganzen deutschen Buchhandel von denjenigen als Schlüsselkennzeichnung benutzt werden könnte, die davon Gebrauch machen wollen. Niemand würde ja zur Anwendung gezwungen, aber keiner brauchte im fortschrittlichen Ausbau seines Betriebslebens gehemmt zu werden.

Diese Nummernsprache hat nämlich noch mehr Vorteile als die, im Geschäftsleben und in der Buchhaltung Vereinfachungen erheblicher Art zu erlauben. Es kommen noch andere Gesichtspunkte hinzu:

Jeder weiß aus eigener Erfahrung, daß die Registratur, die Briefablage, in vielen Unternehmen ein großes Sorgenkind ist. »Man findet halt nichts«, oder man muß häufig mit einer Suchzeit rechnen, die nicht angemessen ist. Bleiben wir bei unserm Beispiel: Schriftgut, das im Verkehr mit dem Verlag für Wirtschafts- und Steuerrecht Armbruster & Co. anfällt, kann abgelegt

werden unter 1. Verlag für . . . , 2. Wirtschaftsrecht, 3. Armbruster, vielleicht auch noch unter 4. Steuerrecht. Selbst bei einer vorbildlichen Ablage rufen solche Firmennamen doch Sonderarbeit hervor, insofern als mehrere Hinweisvermerke in die Ablagegeräte einzuordnen sind.

Die Ablageschwierigkeiten sind ein wenig geringer geworden, seit die Einheits-ABC-Regeln geschaffen wurden. Aber von denen, die mit Ablagearbeiten betraut werden, kennen beileibe nicht alle die Regeln, und von denen, die sie kennen, beherrschen sie keineswegs alle. Und die, die sie beherrschen, müssen in bestimmten Fällen noch eine Besinnungspause einschalten.

Auch die Alphabetisierungsordnung des Buchhandels nach dem ersten Wort brachte eine Ordnungserleichterung mit sich, aber sie behebt die Namensanhäufung nicht, verlangt die Beherrschung aller alphabetischen Zweifelsfragen, die man nicht unterschätzen darf und die sich nur durch Nachschlagen im Buchhändler-Adreßbuch vermeiden lassen.

Was für die Briefablage gilt, gilt auch für die Verwaltung von Karteikarten, Adreßplatten usw. Auch dort treten die gleichen Schwierigkeiten auf. Immer entstehen Zeitverluste, die vermeidbar wären, wenn . . . , ja wenn eine solche Einheits-schlüsselsprache geschaffen würde. Dann könnte auch nach Nummern geordnet und abgelegt werden. Sämtliche Namensanhäufungen »Verlag für . . . « wären mit einem Schlage verschwunden. Auf allen Briefblättern, Postkarten und sonstigen Vordrucken würde die Nummer stehen, die der Börsenverein zugeteilt hat, wodurch sich überflüssiges Nachschlagen erübrigt.

Natürlich verlangt die Aufstellung eines solchen Nummernplanes einiges Nachdenken. Es entstehen Fragen, die man nicht aus dem Handgelenk entscheiden kann: Soll man sich auf die Verlage beschränken oder soll man Sortimenten einbeziehen? Soll man die Nummern so gliedern, daß aus der Nummer ohne weiteres ersichtlich ist, es handelt sich um eine Verlegerfirma oder um eine Sortimentbuchhandlung oder um ein Unternehmen, das beide Geschäftszweige zugleich betreibt? Aber das sind Unterfragen, für die sich eine Lösung finden läßt. Festhalten müßte man jedenfalls an dem Grundsatz, daß diese Nummern ausnahmslos die gleichen Stellenzahlen bekommen. Sie müßten also alle immer entweder vier- oder fünfstellig sein. Das ist deshalb wichtig, damit man aus der Stellenzahl sofort ersieht, welche Bedeutung, welchen Sinn die Nummer hat. Das Unternehmen könnte ja schließlich noch andere Numerierungspläne benötigen.

So gehört es z. B. mit zu den Fragen, die im einzelnen zu klären wären, ob es zweckmäßig ist, außer dem Firmennamen auch noch den Firmenort in Nummern auszudrücken. Ein solches Ortsnummernverzeichnis für das ganze Reich besteht nämlich bereits. Es wäre also an sich sehr einfach, dieses Verzeichnis zu übernehmen. Aber es ist — wie gesagt — doch zu prüfen, ob ein Bedürfnis danach besteht, und wie es in den Gesamtplan einzugliedern ist. Der Namensschlüssel ist wichtiger als der Orts-schlüssel! Das Ortsnummernverzeichnis darf nämlich im Verkehr mit der Post nicht angewendet werden.

Soweit die Probleme, die beim Eingang der Bücher entstehen. Aber auch beim Buchausgang treten nicht selten Schwierigkeiten auf, wenn man sich arbeitssparender Mittel bedienen will. Wenn ein Buch verkauft wird, so würde sich in jedem Fall das Ausschreiben eines Beleges empfehlen, sei es eine Rechnung, sei es ein Kassenzettel. Der Wert eines solchen Beleges steigt, wenn aus ihm ersehen werden kann, was der Kunde gekauft hat. Das ist zweckmäßig für die Nachwerbung (Kenntnis der Liebhabereien), für den Umtausch, für die Statistik und die monatliche Gewinnermittlung. (Das gibt es auch im Buchhandel, wenn auch nicht so fein wie in anderen Zweigen der Wirtschaft.)

Wer das Ausschreiben von solchen Rechnungen beobachtet hat, das ja oft nicht durch gelernte Buchhändler, sondern durch Schreibkräfte erfolgt, der weiß, was für eine mühselige Arbeit das ist. Der Name des Verfassers wird ungenau geschrieben; der Titel wird so abgekürzt, daß er häufig gar nicht mehr erkannt werden kann.

Dazu kommt noch ein anderer Gesichtspunkt: Ich kenne eine Buchhandlung, bei der vor Weihnachten an einem Tage mehr als 500 schriftliche Bestellungen eingingen. Es gehört schon eine gute

Organisation dazu, diese Bestellungen an einem Tage so zu erledigen, daß

die Karteikarten der Werbung ergänzt,
die Bücher herausgefunden,
die Rechnungen geschrieben und nachgeprüft,
die Verpackung und der Versand vollzogen,
die Verbuchung und die Statistik-Eintragung durchgeführt werden, und der Kunde zufrieden ist.

Wie angenehm wäre es, wenn auch hier gleich mit dem Schreiben der Rechnungen eine Zerlegung nach statistischen Gesichtspunkten erfolgen und womöglich etwaige Provisionsansprüche von Vertretern im gleichen Arbeitsgang mit abgerechnet werden könnten. Aber ich wiederhole: Die leistungsfähigsten Maschinen können keine Büchertitel und Verfasseramen schreiben, und hier ist es ein Ding der Unmöglichkeit, diese Namen im Zahlenschlüssel auszudrücken. Der Kunde will aber mit Recht eine Rechnung haben, aus der er ersehen kann, wieviel das einzelne Buch kostet.

Deshalb sei hier noch ein zweiter Vorschlag gemacht, der — wie ich vermuten möchte — dem ganzen deutschen Buchhandel, Verlag und Sortiment, zugute kommen würde:

Jeder Verlag, der ein neues Erzeugnis herausbringt, meldet dies spätestens in dem Augenblick dem Börsenverein, in dem er die Vorbereitung des Titelblattes beginnt. Der Börsenverein gibt ihm eine Nummer. Damit ist es aus der Taufe gehoben. Diese Nummer wird das Werk als Kurzbezeichnung durchs Leben begleiten. Die Nummer erscheint immer da, wo der Titel gedruckt oder geschrieben wird, also auf dem Titelblatt, in den Katalogen, Werbeblättern, Bestellkarten und Anzeigen im Börsenblatt.

Im buchhändlerischen Verkehr, zwischen Verlag und Sortiment, zwischen Kommissionär und Sortiment, zwischen Kommissionär und Verlag, immer erfolgt die Buchbenennung in der festgelegten Buchnummer. Man bestellt also nicht mehr

Forkelverlag, Stuttgart, Jaedle, Maschinelle Buchführung sondern z. B.

12 746 5 114 689

und kann, wenn das aus einem bestimmten Grund notwendig ist, 114 689 ergänzen durch »Maschinelle«. Es sind durchaus Fälle denkbar, wo man mit der Nummernbezeichnung allein nicht auskommt, wo also die Nummer durch ein Stichwort zu ergänzen ist. Aber das verlangt natürlich nicht, daß man das Stichwort auch dort schreibt, wo man mit der Nummer allein auskommt.

Aber auch im Verkehr zwischen Buchhändler und Kunden kann die Buchnummer den Titel und den Verfasseramen eindeutig und erschöpfend vertreten, also im Kassenzettel, in der Rechnung, in der Mahnung oder wo immer sonst vom Buch gesprochen wird. Wie einfach wird der Bestellvorgang durch den Kunden; man denke an Schulbücher oder wissenschaftliche Werke! Und wie einfach wird die Weiterbehandlung so zu berechnender Bücher; sie lassen sich in jeder Technik unter Verwendung jeglichen Hilfsmittels bearbeiten. Es gibt keinerlei Maschinenschwierigkeiten; ja, es wäre ein Leichtes, die Registrierkassen so einzusetzen oder auszubauen, daß am Abend beim Kassenabschluß der Umsatz bereits nach statistischen Gesichtspunkten zerlegt anfiel.

Auch hier muß wieder der Buchnummernplan mit Überlegung angelegt werden. Damit die Nummer nicht durch die Jahrzehnte hindurch anwächst, muß die erste Ziffer eine Kennziffer sein, die das Jahr angibt. Auf diese Weise kann jedes Jahr wieder von vorne an gezählt werden. Nach Ablauf von zehn Jahren wiederholt sich die Kennziffer. Bücher, die älter als zehn Jahre sind, bilden im buchhändlerischen Verkehr die Ausnahme. Es wird also unterstellt, daß sich die Kennziffer auf das laufende Jahrzehnt bezieht. Wird ausnahmsweise ein älteres Buch umgesetzt, so besteht ausnahmsweise die Kennziffer aus zwei Ziffern. (Statt 1 hieße es im Jahre 1951 »41« für ein Buch aus 1941.) Die oben angeführte Nummer 114 689 würde also besagen, daß es sich um das 14 689 zigte Erzeugnis des Jahres 1941 handelt.

Eine Frage für sich ist nun, ob die an die Kennziffer anhängenden Zahlen einfach fortlaufend entwickelt werden sollen,

oder ob man sie noch einmal ganz grob nach 9—10 sachlichen Gesichtspunkten unterteilt und sie innerhalb dieser Gliederung fortlaufend zählt. Beides ist möglich, da ja jährlich 99 999 Nummern zur Verfügung stehen.

Der neuzeitliche Überweisungsverkehr ist in einer erstaunlichen Weise rationalisiert worden. Auch er wendet in starkem Maße die planmäßig entwickelte Nummer an.

Man denke nur an den Postscheckverkehr. Jeder Teilnehmer hat eine Kontonummer, jedes Heft des Teilnehmers hat eine Nummer, und auf jedem Blatt dieses Heftes werden Kontonummer, Heftnummer und Blattnummer mehrmals wiederholt und durch die Kontonummer des Überweisungsempfängers ergänzt. Hat man je Klagen über Verwechslungen der Nummern gehört?

Oder: Jede Großbank hat eine Banknummer. Jede Bankniederlassung wird nach ihrer Ortsnummer gekennzeichnet. Jedes Bankkonto, jedes Wertpapier-Depot, ja sogar jedes an der Börse notierte Wertpapier hat eine Nummer. Alle diese Nummern sind so geschickt und planvoll entwickelt, daß es nie Schwierigkeiten darüber gibt, was die Nummer zu bedeuten hat. Und diese Nummern haben dem ganzen Bankgewerbe unendlich viele Arbeitserleichterungen gebracht und eine Menge von Fehlermöglichkeiten unterbunden. Warum soll der Buchhandel nicht auch von diesen Vorteilen Gebrauch machen?

Von anderen Schwächen des Buchhandels, die einem Außenstehenden auffallen, sei vielleicht später einmal in einem anderen Zusammenhang die Rede.

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt

Am 21. März fand im Beisein von Dr. Heß als Beauftragtem des Leiters des Deutschen Buchhandels die Entlassung der Fach- und Lehrlingsfachschüler statt. Der Stellvertreter des Leiters der Anstalt, Studienrat Frieße, wies die in den Beruf Hinausgehenden auf ihre Pflichten als deutsche Menschen und deutsche Buchhändler hin, während der Leiter der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt, Oberstudienleiter Dr. Uhlig, der gerade zu einem kurzen Urlaub in Leipzig weilte, die Aufforderung an sie richtete, stets deutschen Soldatengeist zu beweisen. Nach dem Dankeswort der Abgehenden und dem Abschiedsgruß der Zurückbleibenden erfolgte die Aushändigung der Zeugnisse und die Entlassung aus dem Verbands der Schule.

Für die aus der dreijährigen Lehrlings-Abteilung Abgehenden fand eine schlichte Feier am 24. März statt, bei der in seiner Ansprache Studienrat Frieße auf die günstigen Berufsaussichten hinwies, die den jungen Buchhändler erwarten und die er dankbar wahrnehmen müsse. Dr. Freyer als Vertreter des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler begrüßte die neuen Berufskameraden im gleichen Sinne. Sch.

Verkehrsnachrichten

Bollangelegenheiten Spanien — Ursprungszeugnisse

Die Mitteilung im Börsenblatt vom 22. März d. J. ist dahin zu berichtigen, daß Ursprungszeugnisse für Postsendungen bis 20 kg schwer nicht verlangt werden.

Personalnachrichten

Am 29. März vollendet Herr Julius Köppling sein fünfundsiebzigstes Lebensjahr. Er stammt aus einer alten Buchhändlerfamilie und ist Inhaber der Firmen Fr. Förster, Kommissionsbuchhandlung — Max Busch, Großbuchhandlung und J. Köppling'sche Sortimentsbuchhandlung in Leipzig. Herr Köppling ist heute noch tätig und erfreut sich bester Gesundheit.

Am 22. März starb in Mehlum a. Rh. nach kurzer Krankheit im vierundachtzigsten Lebensjahre Herr Ferdinand Sohn, Seniorchef der J. G. Schmitz'schen Buch- und Kunsthandlung und der Kölner Zeitungszentrale Ferdinand Sohn & Co. in Köln. Über sechzig Jahre lang — von einer kurzen Unterbrechung abgesehen — war er mit den Geschicken der hundertfünfzig Jahre alten Firma Schmitz verbunden. Er trat 1878 als Gehilfe dort ein, wurde 1887 Geschäftsführer und 1892 Inhaber der Firma, deren Bedeutung als Buch-, Kunst- und Bahnhofsbuchhandlung er ständig vermehren konnte. 1929 gründete er mit seinem Sohn, der seitdem auch Mitinhaber der Buchhandlung ist, die Kölner Zeitungszentrale. Der Verstorbene genoß in Berufskreisen und an der Stätte seines Wir-

Hauptredaktion: Dr. Hellmuth Bangenbucher, Schömburg. — Stellvertreter des Hauptredaktion: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Redaktion und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Bezirk Dresden

Buchhändlerin

findet Dauerstellung in gutgehendem Sortiment, Eintritt sofort oder später.

Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsanspruch schnellstens erbeten unter Nr. 636 durch den Verlag des Börsenblattes.

Gehilfe (in)

von größerem Sortiment in Univerf.-Stadt Mitteldeutschlands für Bestellbuch und Kundenbedienung für sofort oder später gesucht. Bewerbungen mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 620 durch den Verlag des Börsenblattes erbeten.

Berlin

Für sofort oder später sucht lebhaftes Sortiment im Berliner Westen erfahrenen

Gehilfen od. Gehilfin für Ladenverkehr und Bestellbuch.

Angebote mit Bild, Lebenslauf und Gehaltsanspruch erbeten unter Nr. 635 durch den Verlag des Börsenbl.

Für sofort oder später suchen wir eine tüchtige

Gehilfin

Reisekosten werden vergütet. Bewerbungen mögl. mit Lichtbild, bisheriger Tätigkeit und Gehaltsanspruch erbeten an

**Buchhandlung W. Wörmbcke, Düsseldorf
Schadowstraße 27**

Ich suche zum 15. April 1941 oder später für meine lebhafteste Buchhandlung mit Papier- und Schreibwaren

Gehilfin oder Gehilfen

Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an

**Carl Vietors Buchhandlung (H. Oertel)
Bad Hersfeld/Fulda**

Bibliothekar oder Bibliothekarin

wird für sofort an die Bibliothek der Ordensburg Sonthofen gesucht. Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsansprüchen (Höhe des Gesamtbetrages) sind zu richten a. d. Intendantur der Ordensburg Sonthofen

Sekretärin

für die Reichsschule d. Deutschen
Buchhandels zu Leipzig

für sofort gesucht.

Buchhandlungsgehilffinnen, die möglichst die Reichsschule besucht haben und Stenographie und Maschine aufs beste beherrschen, bitten wir, sich unter Angabe des Antrittstermins schriftlich zu bewerben.

Reichsschule
des Deutschen Buchhandels
Leipzig C 1, Gerichtsweg 26

Berlin!

Für unser lebhaftes Sortiment suchen wir möglichst sofort eine junge tüchtige

Buchhändlerin

Bewerbungen mit Angabe des Eintrittstermins, Zeugnisabschriften und Lichtbild an

**Volksdeutscher Bücherdienst
Berlin W 30, Martin-Luther-Straße 97**

Stellengesuche

Verlagsleiter- Hersteller

älter, mit langjährigen Erfahrungen und umfassenden Kenntnissen des Gesamtbuchhandels sucht für sofort oder später neuen Wirkungskreis in einem **Berliner** Verlage.

Kriegsvertretung kommt nicht in Frage.

Aussichtsreiche Verlagsobjekte können mit eingebracht werden.

Angebote unter Nr. 627 d. d. Verlag d. Börsenbl. erbeten.

Ständiger Mitarbeiter der parteiamtlichen Presse in ostpolitischen Fragen, Baltendeutscher, 36 Jahre alt, Akademiker (Geschichtsstudium), beherrscht die russische Sprache, Ia Referenzen, **sucht Stellung als**

Lektor in einem Verlage

Angebote an **Walter Haynberg**,
Stettin-Braunsfelde, Malmedystr. 29.

Vermischte Anzeigen

Wegen eigener Einberufung ist es unmöglich, die Abrechnungsarbeiten zu Ende zu führen. Die nunmehr tätigen Hilfskräfte sind hierzu nicht in der Lage. Bitte um Aufschub. Bei Gewährung von Arbeitsurlaub für einberufene Fachkräfte werde ich diese Arbeiten mit Nachdruck aufholen.

Siebengebirgs-Buchhandlg.
Aug. Bosh
Bad Godesberg u. Honnef

Die

Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bitte: um regelmäßige Zufassung aller neuen Verlags- und Antiquariatskataloge

In Stuttgart

sucht Schulbuchverlag mit regelmäßigen großen Druckaufträgen, der sich nach Kriegsende in Stuttgart niederzulassen plant, gelegentlich

Interessengemeinschaft mit gut ausgebauter Werkdruckerei.

Verlagseigene, modern ausgestattete Buchdruckerei mit Buchbinderei-Abteilg. könnte eingebracht werden. Vertrauliche Angebote mit näheren Angaben erbeten unt. Nr. 596 durch den Verlag des Bbl.

Sonderangebot!

Wegen Aufgabe meines Verlages

50 Stück Scherenschnitte und Radierungen

sortiert für RM 15.—

gut verkäufliche und schöne Motive, Größe 24:30 cm. Bei Nichtgefallen — Rücknahme.

Kunstverlag und Kunsthandlung **Heinrich Kalide**,
Berlin W 8, Friedrichstraße 175

Fr. Förster

Kommissionsbhdung, Gegr. 1863

Max Busch (Inhaber: Julius Kössling)

Grossbuchhandlung **Leipzig**, Frommannstr. 4. Gegr. 1889

Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemäße, für Sortimenter kombinierte Provisionssätze. Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung. Referenzen zu Diensten.

Wir suchen zu kaufen

möglichst holzfrei, auftragend,
70-100 gr/qm schwere

Druckpapiere

gegen sofortige Kasse.

Angebote mit Formatangabe und Probe erbeten unter Nr. 633 durch den Verlag d. Börsenbl.

Ansichtspostkarten

in Photographie-Imitation drucken wir in 500 und 1000 Auflage nach jeder uns eingesandten Vorlage.

B. Trau & Schwab
Dresden A 19, Bergmannstr. 23

A. O. Hoffmann


Maler und Illustrator

Figürl. Buchumschläge / Illustrationen für Romane / Erzählungen / Jugendschriften, schwarzweiß und farbig, Kunstblätter und Plakate.

Berlin W 50
Geisbergstraße 24
Telefon 241880

Umzüge durch
 **Schenker & Co.**
Leipzig Brandenburgstr. 1 (am Hauptbahnhof) Ruf. 70731

Sammelgüter im In- u. Ausland
 **Schenker & Co.**
Leipzig Brandenburgstr. 1 (am Hauptbahnhof) Ruf. 70731

Eiltransporte im Nah- und Fernverkehr
 **Schenker & Co.**
Brandenburgstr. 1 (am Hauptbahnhof) Sammelruf 70731

Überseespedition
 **Schenker & Co.**
LEIPZIG Brandenburgstr. 1 (am Hauptbahnhof) SAMMELRUF 70731